

Tageseintragungen 1912¹

Januar 1912

1. Stiftung des Ehepaars Krönlein für das Waisenhaus an der Poppenreuther Str. über 10.400 Mark.²
 4. Wahlversammlung der Fortschrittlichen Volkspartei im Geismannssaal mit Reichstagsabgeordneten Manz.³
 6. Kartoffelabgabe für die Armen, von 475 Personen mit Berechtigung auf eine Zuteilung erscheinen etwa 350. Das auf die Anweisung angegebene Quantum ist nur für 8 Tage berechnet, um keinem Mißbrauch Vorschub zu leisten. – Im früheren Rentamtsgebäude in der Gustavstraße wird ein Café mit Restauration eingerichtet.⁴
 8. Wahlversammlung der Zentrumsparlei im Gesellenhospiz, ca. 250 Anwesende. Als Kandidat wird Arbeitersekretär Troßmann ernannt.⁵
 9. Erster Schnee in diesem Winter. – „Im Staatsbahnhof wurden moderne Plakattafeln mit den Zeiten der abfahrenden und ankommenden Züge angebracht“.⁶
 10. Gut besuchte Wahlversammlung der Sozialdemokraten im Evorasaal, als Kandidat wird Martin Segitz „proklamiert“.⁷
 12. Die Gemeinderechnung 1910 ergibt einen Überschuß von 70.777 Mark, die städtischen Werke erzielten einen Überschuß von 73.000 Mark gegenüber dem Voranschlag. – *Reichstagswahlen in Deutschland. Wahlberechtigt sind alle Bürger, die das 25. Lebensjahr vollendet haben. Vom Wahlrecht ausgeschlossen sind Frauen, Soldaten sowie Personen, die unter Vormundschaft stehen. Reines Mehrheitswahlrecht.* Von 39.453 Wahlberechtigten im Wahlkreis Fürth-Erlangen-Hersbruck-Lauf (Fürth: 14.200) wurden 33.901 gültige Stimmen abgegeben (Fürth: 13.078). Davon erhielten: Martin Segitz (Sozialdemokraten) 18.180, Manz (Fortschrittliche Volkspartei) 10.163, Frhr. von Ebner-Eschenbach (Konservative) 4.167 und Troßmann (Zentrum) 1.406 Stimmen. Martin Segitz, der 1907 in der Stichwahl noch knapp gegen Manz unterlag, ist somit gewählt.⁸ *Das Ergebnis für das Deutsche Reich steht erst nach Stichwahlen am 20. u. 25. Januar fest (s. 25.1.).*
 13. Aus der Volksbibliothek des Berolzheimeraniums werden z.Z. täglich im Durchschnitt 471 Bände an 270 Leser ausgeliehen. Der Bestand liegt bei 15.300 Bänden.⁹
 15. 1. Ordentliche Generalversammlung der Freiwilligen Feuerwehr Fürth im Schwarzen Kreuz. 249 aktive Mitglieder, 203 passive Mitglieder.¹⁰
 16. Tätigkeitsbericht des Wanderunterstützungsverein Fürth 1911: Unterstützt wurden 4.821 Wanderer, 3.169 Handwerker, 980 Tagelöhner, 290 Fabrikarbeiter, 79 landwirtschaftliche Arbeiter, 183 Handlungsgehilfen und 150 sonstige Berufe. Darunter waren 1.559 Bayern, 2.368 andere deutsche Reichsangehörige u. 894 Ausländer. Altersverteilung: 16-20 Jahre 1.274, 21 bis 55 Jahren 3.366, 56-73 Jahre 181. Geldunterstützung erhielten 4.632, Geld und Mittagessen 164, nur Mittagessen 25 Wanderer.¹¹
 17. Geh. Kommerzienrat Heinrich Hornschuch verstirbt 74jährig.¹²
 18. Die Bäckerinnung Fürth zählt 212 Mitglieder, in Fürth bestehen 195 Bäckereien. Erster Obermeister ist Jean Ebersberger.¹³
 20. Jahresbericht 1911 des Turnvereins 1860: 6 Ehrenmitglieder, 953 Mitglieder, 104 Zöglinge, 215 Turnerinnen, 45 Knaben. Reinvermögen 188.222 Mark.¹⁴
 24. Carl Reker stirbt 65jährig. Gründer der Fürther Volkszeitung, später Nordbayerische Zeitung.¹⁵
 25. *Politischer Erdrutschsieg der Sozialdemokraten bei den Reichstagswahlen, sie erhöhen die Zahl ihrer Sitze von 43 (Wahl 1907) auf 110 und sind damit stärkste Partei im Reichstag (4,3 Mio. Wähler). Konservative (insges. 70 Sitze, 1,9 Mio. Wähler) und Zentrum (91 Mandate, 2,0 Mio. Stimmen), Stützen von Reichskanzler Bethmann Hollweg (Programmaussagen: Wirtschaftsförderung u. Aufrüstung), verlieren fast 50 Sitze. Gründe für den Wahlsieg sind vermutlich die Lebensmittelknappheit und die damit verbundene Preissteigerung („Hungerwahlen“). Die Regierung muß sich jetzt um die Liberalen bemühen (insges. 87 Mandate, 3,1 Mio. Stimmen), die bürgerlichen Parteien rücken nach dem Wahlsieg der Sozialdemokraten zusammen. Konservative: Deutsch-Konservative 43 Mandate, Deutsche Reichspartei 14, Deutsche Reformpartei 3, Wirtschaftliche Vereinigung 10; Klerikale: Zentrum 91; Liberale: Nationalliberale 45, Fortschrittliche Volkspartei 42; Sozialisten: Sozialdemokraten 110; Agrarier: Bayer. Bauernbund 2, Bund der Landwirte 2; Landsmannschaften: Elsässer 9, Welfen 5, Polen 18, Dänen 1, Sonstige 2.*
 27. 54stündige Wochenarbeitszeit ab 1. Februar in den städtischen Werken mit knapper Mehrheit im Verwaltungsrat beschlossen.¹⁶
 30. Verschiedene Silberschlägermeister (Zulieferer der Firma L. Spiegelberger) kündigen ihrem Personal wegen Überproduktion und legen die Betriebe für voraussichtlich 3 Wochen still.¹⁷
- Gewerbliche Statistik: Verschlechterung in allen wichtigen Branchen, v.a. im Baugewerbe. In der Holzindustrie machen sich Differenzen zwischen Spiegelrahmenhersteller und Exporteuren bemerkbar, es kommt vermehrt zu Entlassungen.¹⁸

Februar 1912

1. Der seit 18 Wochen währende Streik der Lithografen und Steindrucker ist beendet. „Die Arbeiter haben dabei schlecht abgeschnitten“.¹⁹
2. Die Rodelbahn beim Forsthaus kann erstmalig von Rodlern befahren werden.²⁰
5. Wahlen zum bayerischen Landtag. 14.644 Wahlberechtigte, 11.752 Wähler. Ergebnis in Fürth-Stadt und Land: Segitz (Sozialdemokraten) 10.248, Klampfer (Sozialdemokraten) 10.206, Helmreich (Reichspartei) 1.286 und Sippel (Zentrum) 1.284 Stimmen. Martin Segitz (Redakteur und Gemeindebevollmächtigter in Fürth) und Georg Klampfer (Zigarrenfabrikant und Magistratsrat in Zirndorf) sind damit gewählt²¹. *Das Zentrum bleibt im Landtag trotz Verluste stärkste Partei. Mandatsverteilung: Zentrum 87 (1906: 98), Liberale 31 (24), Sozialdemokraten 30 (24), Konservative 7 (18), Bayerischer Bauernbund 8 (2).*
8. Der Magistrat stimmt einer Bürgerschaft von 29.500 Mark für die zweite Baugruppe der Baugenossenschaft Eigenes Heim „mit allen gegen 5 Stimmen zu“.²² - *Besuch des britischen Kriegsministers Lord Haldane in Berlin. Er drängt auf eine Reduzierung der deutschen Flottenrüstung. Einen Tag vorher veröffentlichte die Marine die neue Flottenvorlage, die drei zusätzliche Linienschiffe enthält, was wohl als Affront gedacht war und auch so aufgefaßt wird. Reichskanzler Bethmann Hollweg wünscht eine Neutralitätserklärung Englands im Falle eines europäischen Konfliktes, auch wenn Deutschland Angreifer sein sollte. Die Gespräche bleiben ergebnislos.*
9. Versammlung der Beschäftigten der Fürther Spiegelrahmenindustrie im Evorasaal. Protest gegen die Exporteure, die anscheinend Aufträge zurückhalten, um die Industrie unter (Preis-) Druck zu setzen.²³ - *Der Landtag in Oldenburg spricht verheirateten oder selbständigen Frauen ab 24 Jahren, soweit sie Steuern zahlen, das Kommunalwahlrecht zu.*
11. Ligaspiel SpVgg Fürth - Männerturnverein München 4:0²⁴
13. Infolge von Auseinandersetzungen zwischen Herstellern und Exporteuren sind 600 Arbeiter in der Spiegelindustrie ohne Arbeit, vier große Fabriken haben mangels Aufträge geschlossen. Aus Solidarität habe die Arbeiter der Kleinbetriebe ebenfalls die Arbeit niedergelegt. Ausgeschlossen sind nur 3 Betriebe mit 35 Arbeitern.²⁵ - Der letztjährige Streik im Blattmetallgewerbe hat nicht nur zu erheblichen Lohnerhöhungen geführt, sondern auch zu einem Zusammenschluß der Arbeitgeber (Firma Ludwig Spiegelberger und etwa 7/8 der Meister). Der Zweck ist u.a. der einheitliche Vertrieb der Produktion. Zu den vertraglichen Bestimmungen gehört auch eine Grenze der Lagerbestände, die jetzt erreicht ist. Deswegen wird im Silberschlägergewerbe derzeit nicht gearbeitet, bis Angebot und Nachfrage wieder in Einklang gebracht sind (vgl. 30.1.)²⁶. - Das Gemeindekollegium stimmt der Bürgerschafts-Übernahme für das „Eigene Heim“ mit 22 gegen 16 Stimmen ebenfalls zu (vgl. 8.2.)²⁷.
14. Herr Josef Berlin erhöht zum Andenken an seine letztjährig gestorbene Mutter die Wilhelm Berlin'sche Stiftung mit der Bedingung, daß sie nunmehr den Namen „Wilhelm und Pauline Berlin'sche Stiftung“ erhält (vgl. 19.4.1911).²⁸ - *Sachsen-Coburg-Gotha führt das geheime und direkte Wahlrecht und eine Neueinteilung der Wahlkreise nach Größe der Bevölkerungszahl ein.*
15. Der Verein der Gartenfreunde besteht seit zehn Jahren, seit drei Jahren besitzt er die Gartenanlage an der Erlanger Straße nahe der Pulverfabrik.²⁹
16. Der Magistrat beschließt, den von Kaufmann und Magistratsrat Gebhardt geerbten wertvollen Bücherbestand im Dachgeschoß des Amtsgebäudes in der Hirschenstraße zu lagern. Chronist Paul Rieß vermerkt: „Es dürfte dies der erste Schritt zur Eröffnung eines städtischen Archives sein“. Der Beschluß wird jedoch nicht ausgeführt, die Bücher verbleiben auf dem Boden des Berolzheimeraniums.³⁰
17. Die „Zichorienfabrik“ Jos. Scheuer besteht seit 100 Jahren. In Zeiten der Kontinental Sperre mit sehr hohen Kaffeepreisen wurde die „Mandelrübenkaffeeabrik“ genehmigt, als einzige bayerische Kaffeesurrogatfabrik konnte sie in der Folgezeit ihre Selbständigkeit erhalten.³¹
21. Chronist Paul Rieß: „Fastnacht. In der Schwabacherstraße und vor dem Rathause war infolge des Fastnachtsrummels ein bewegtes Leben. Das Confettiwerfen hat sich zu einem wahren Unfug ausgebildet.“³²
23. In Fürth bestehen 4 Kinematographen, 2 in der Königstraße, einer im Hause Mathildenstraße 1 und ein vierter im Anwesen Schwabacherstraße 36.³³
25. Die Spielvereinigung Fürth schlägt im Endspiel um die Ostkreismannschaft in München vor circa 4.000 Zuschauern die Fußball-Abteilung „Wacker“ des Sportklubs Monachia mit 8:0 Toren. Die Sieger fuhren sofort nach Beendigung des Spiels mit dem D-Zug nach Fürth, wo sie abends von einer nach „tausenden zählenden Volksmenge mit ungeheurem Jubel empfangen und von rund 200 Fackelträgern in das Vereinslokal der Spielvereinigung, Restauration Langmann, Friedrichstr., geleitet (wurden). Die Spielführer Burger sowie Seidel, welche mit riesigen Lorbeerkränzen umhängen waren, wurden auf den Schultern getragen.“³⁴
26. Der Holzarbeiterausstand ist beigelegt, es kam eine Einigung der Exporteure über die strittigen Punkte zustande (vgl. 9. u. 13.2.). - Die Silberschlägermeister nehmen ihren Betrieb wieder auf (vgl. 30.1.).³⁵
28. Das Gemeindekollegium lehnt den Beschluß vom 16. Februar bzgl. der Gebhardt'schen Büchersammlung mit 20 gegen 16 Stimmen ab und beschloß die Überweisung der Bücher an das Germanische Museum in Nürnberg gegen 72

Eigentumsvorbehalt.³⁶

29. Der Ausschuß der Landesversicherungsanstalt Mittelfranken genehmigt zur Verbesserung des Wohnungswesens der Baugenossenschaft „Eigenes Heim“ 56.000 Mark (für 29.300 Mark übernahm die Stadt die Bürgschaft, vgl. 8.2.12). - Die Wasserbauarbeiten für die neue Stauanlage an der Wolfsgruber'schen Kunstmühle sind beendet (vgl. 28.1.11).³⁷

Gewerbliche Entwicklung im Februar: Bedeutende Besserung vor allem im Baugeschäft und in der Holzindustrie. Kleinerer Aufschwung beim polygraphischen Gewerbe, Metallindustrie, Handelsgewerbe und Textilindustrie. In der Papier- und Lederwarenindustrie und der Glasindustrie ist eine verstärkte Beschäftigung von weiblichen Arbeitskräften zu beobachten, ebenfalls bei den städtischen Betrieben.³⁸

März 1912

1. Wahl der städtischen Vertreter für den mittelfränkischen Landrat durch Magistrat und Collegium: OB Kutzer, Magistratsrat Zick. Ersatzmänner: Magistratsräte Egerer und Harscher.³⁹ - Die Delegierten des Gewerkschaftskartells Fürth - Vertreter von 11.000 gewerkschaftlich organisierten Arbeitern und Arbeiterinnen - appellieren an den Reichstag, der Regelung der Arbeitslosenversicherung durch den Staat näher zu treten.⁴⁰

2. Paul Rieß wendet sich im Fürther Tagblatt gegen die Abgabe der lokalhistorischen Büchersammlung von Gebhardt an das Germanische Nationalmuseum (vgl. 16.2. u. 28.2.)⁴¹. - Die vereinigten Drechslermeister Fürth und Umgebung geben eine zehnprozentige Preiserhöhung bekannt.⁴²

3. Der Ausschank des Geismanns Frühlingsdoppelbier, jetzt Pokulator genannt, beginnt. - Auf dem Sportplatz der SpVgg findet das I. Privat-Fußball-Ligaspiel um den Goldpokal statt: 1. FCN gegen SpVgg 1:1.⁴³ - *Eröffnung der Nord-Süd-Eisenbahnlinie von Keetmannhoop nach Windhuk (Deutsch-Südwestafrika).*

5. Durch den Kauf eines Grundstückes rückt die Verwirklichung der Uferstraße näher: „Sie soll von der Maxbrücke nach den Kißkaltischen Häusern über das Flußbad, das später einmal verschwinden muß, bis hin zur Theresienstraße führen und den wichtigen Zweck haben, den Verkehr von dem unteren Teile der Königstraße, die ja immer mehr überlastet wird, abzulenken. Dergestalt, daß er von der Gegend des Bahnhofes, der Schwabacher Str. etc. auf den Weg Theresienstraße - Uferstraße - Maxbrücke geleitet wird. Für das Altstadtgebiet hat daher der Ankauf jenes Geländes besondere Bedeutung.“⁴⁴ - 29. Jahresbericht des Alpenvereins: 371 Mitglieder; 145 Besucher der Fürther Hütte, davon aber nur 3 aus der Fürther Sektion.⁴⁵

7. Magistratsbeschluß, die Promenadenstraße ab 1. Mai in Hornschuchpromenade umzubenennen.⁴⁶

9. Fabrikbesitzer Heinrich Morgenstern wird aufgrund seiner Unterstützung der Veteranen von der Kriegergenossenschaft zum Ehrenmitglied ernannt. - Das Thermalbad der König Ludwig Quellen wird eröffnet. Zur Abgabe gelangen: 1. Thermalbäder mit der natürlichen Kohlensäure der Quelle, 2. Thermalbäder mit verstärkter Kohlensäure und Sauerstoff, 3. Stromsprudelbäder mit ständigem Zufluß der Quelle während der Badedauer, 4. Moorbäder, 5. Fangopackungen. - „Die Eingemeindungsfrage nach Nürnberg taucht von neuem wieder auf. In den städtischen Collegien wurde in geheimer Sitzung eine Probeabstimmung veranstaltet. Die Mehrheit war für Eingemeindung. Der Lokal-Chronist, sowie eine große Anzahl von Lokalpatrioten erließen Sprechsaalartikel gegen die neue Anmaßung. Die Bevölkerung Fürths ist zum größten Teile gegen die Einverleibung.“ - Aufgrund des Streikes der Schneidergesellen in einer Anzahl nord- und mitteldeutscher Städte ist die Aussperrung aller Gesellen beschlossen worden, in Fürth werden etwa 100 Gesellen ausgesperrt.⁴⁷ - Generalversammlung der Deutschen Gewerkvereine Hirsch-Duncker (annähernd 500 Mitglieder). Beklagt wird der Kampf der sozialdemokratischen Gewerkschaften gegen den Gewerkverein. Auf dem Boden der bestehenden Gesellschaftsordnung wollen die Gewerkvereine auch in Zukunft alles daran setzen, „die materielle und geistige Lage der arbeitenden Klasse emporzuheben“.⁴⁸

10. Wahlen von Vertretern der Arbeitgeber und Arbeitnehmer für die Generalversammlung der Allgemeinen Ortskrankenkasse. Geringe Beteiligung der Arbeitnehmer, da keine Gegenliste zu jener der Gewerkschaft aufgestellt wurde.⁴⁹

11. Wiedereröffnung der Schifffahrt auf dem Donau-Main-Kanal.⁵⁰ - *Ausbruch eines Bergarbeiterstreiks im Ruhrgebiet, 230.000 der insgesamt 330.000 Bergleute legen die Arbeit nieder. Streikposten hindern Arbeitswillige mit Gewalt von der Arbeit, daraufhin fordert der christliche Bergarbeiterverband den Einsatz von Militär.*

12. Der 91. Geburtstag des Prinzregenten wird feierlich begangen. - Die Fleischerinnung gibt die Erhöhung der Schweinefleischpreise um 5 Pfg. bekannt.⁵¹

13. Der Magistrat entscheidet, daß von den Fürther Läden nur die Firma Tietz zur Warenhaussteuer heranzuziehen sei.⁵² - *Ein Toter in Herne bei den Auseinandersetzungen von Streikenden und Militär (s. 11.3.).*

15. Die Fa. Ullmann u. Co. Bronzefarbenwerke gewährt ihren Arbeitern freiwillig eine wöchentliche Arbeitszeitverkürzung von drei Stunden. - Der Magistrat beschließt, dem „Verein für die Geschichte der Stadt Nürnberg“ beizutreten.⁵³

16. Im Lohnfuhrwesen für die Stadt werden die Vergütungen erhöht (Taglohn von 13 Mk. auf 15 Mk., gleichzeitig jedoch Erhöhung des Ladegewichts von 1,2 auf 1,4 Kubikmeter).⁵⁴
17. Paul Rieß: „Die Pokulatorquelle im Geismannssaale versiegte heute.“ - Bei den Wahlen der Beisitzer zum Gewerbegericht der Arbeitnehmer setzen sich ausnahmslos die Kandidaten der freien Gewerkschaften durch.⁵⁵
18. Musterung von 1.049 Wehrpflichtigen, nur 222 werden ausgehoben, das sind 21,16%.⁵⁶ - „Die Möwen, welche seit ungefähr 15 Jahren Pegnitz und Rednitzstrand aufsuchen, sind wieder eingetroffen“. - Wegen Überproduktion im Silberschlägergewerbe wird in sämtlichen Betrieben, welche für die Fa. Spiegelberger arbeiten, dem Personal gekündigt (vgl. 30.1. u. 13.2.) - Bei den Wahlen der Arbeitgeber-Beisitzer zum Gewerbegericht werden 5 Herren von der Gewerbevereinsliste und ein Herr von der sozialistischen Liste gewählt.⁵⁷
19. Dem Ehrenbürger und Hofrat Alfred Nathan wird vom Prinzregenten Luitpold in Würdigung seines „edlen Gemeinsinns“ die silberne Luitpoldmedaille mit Krone verliehen.⁵⁸
20. Beginn der Umgestaltung des Obstmarktes (am 4. April fertiggestellt). - Der Verkauf billiger Kartoffeln durch die Stadt wird eingestellt.⁵⁹ - *Der Bergarbeiter-Streik im Ruhrgebiet wird ergebnislos abgebrochen (s. 11.3. u. 13.3.)*.
25. Der Magistrat bewilligte 100.000 Mk. für den Fußgängertunnel im Zuge der Luisenstraße. - Die Brauerei Evora benutzt u.a. zwei Maultiere zum Bierausfahren, was großes Aufsehen erregte (ansonsten 1 Automobil und 32 Pferde).⁶⁰
27. Der erste ortsansässige Architekt (seit 1888), Herr Walter, stirbt 51jährig.⁶¹
29. „Das Storchenpaar ist heute eingetroffen u. hat in seinem Neste auf dem Fabrikschlot der Firma Baur, Pelzwarenfabrik (Gustavstr.) wieder Wohnung genommen“. ⁶²
30. Eine Berliner Kommission besucht die Fürther Müllabfuhr. Der Berliner Branddirektor interessiert sich vor allem für die Vorspannelektromobile, die er auch für die Berliner Feuerwehr eingeführt haben will: Das Elektromobil sei wegen seiner sofortigen Betriebsbereitschaft am geeignetsten für Feuerwehrrzwecke.⁶³
31. Palmsonntag. Konfirmation von 1.048 Kinder in den protestantischen Kirchen (563 St. Michael, 238 Auferstehungskirche, 247 Paulskirche). - Abends 8 Uhr das alljährliche Feuer auf dem Bismarckturm zum Andenken an den Altreichskanzler.⁶⁴
- Wirtschaftsentwicklung: wiederum erhebliche Verbesserung, vor allem im Bau- und Holzgewerbe.⁶⁵

April 1912

1. Aussperrung der Silberschläger (s. 18.3.).⁶⁶
4. Probeweise Einführung der „englischen Arbeitszeit“ in den Stadtwerken (Sommer 7 Uhr bis 15.30 Uhr, Winter 8 bis 16.30 Uhr mit jeweils halbstündigen Mittagspause).⁶⁷
5. Karfreitag. Protestantische Kirchen überfüllt. - König-Ludwig-Quellen nehmen ihren Trinkkurbetrieb wieder auf.⁶⁸
6. Die Sanitätswache zieht vom Rathaus in die Nordstraße um. - Dem Stadtrat wird eine 54seitige Denkschrift zur Einverleibung Fürths nach Nürnberg vorgelegt, in der OB Kutzer die Eingemeindung nach Nürnberg als vorteilhaft darstellt.⁶⁹ [1. BM Kutzer dachte damals wohl auch an den demnächst vakanten Nürnberger OB-Sessel; als die Pläne scheiterten, ging er nach einigen erfolglosen Bewerbungen nach Mannheim, s.u.; Anm. A.M.]. Sozialdemokraten und Nationalliberale nehmen nicht eindeutig Stellung zu der Frage. Der Grund- und Hausbesitzerverein, der Verein zum Schutze für Handel und Gewerbe und die Fortschrittliche Volkspartei wenden sich gegen die Einverleibung.⁷⁰
7. Ostersonntag. Die Schwalben treffen ein.⁷¹
8. An den Osterfeiertagen spielte die SpVgg in Prag gegen den dortigen Deutschen Fußballklub. Resultate: 3:4 und 1:7.⁷²
9. Die Arbeit im Schneidergewerbe wird nach Lohnerhöhungen wieder aufgenommen.⁷³
12. Schneestürme. - Die Eingemeindungsfrage wird allenthalben intensiv diskutiert.⁷⁴
14. Weißer Sonntag. Die Heilige Kommunion erhielten in der Frauenkirche 312 und in der Heinrichskirche 190 Kinder. - Aermalige Erhöhung der Rind- und Ochsenfleischpreise um 5 Pfg. - Süddeutsches Meisterschafts-Fußballspiel auf dem Platze der SpVgg. SpVgg-Fußballverein Frankfurt 5:4.⁷⁵ - *In der Nacht zum 15.4.: Untergang der Titanic.*
17. Der Ältesten-Ausschuß des Gemeindekollegiums Nürnberg lehnt die Einleitung von Verhandlungen zur Eingemeindung Fürths mehrheitlich ab. Paul Rieß: „Ueber dieses Resultat herrschte bei den Lokalpatrioten Fürths und deren Freunden frohes Leben, man beglückwünschte sich gegenseitig, daß die Gefahr, welche die Selbständigkeit unserer lieben Vaterstadt Fürth bedrohte, wieder glücklich beseitigt sei. In allen Gesellschaftskreisen sowie in allen Vereinssitzungen ertönte der Ruf: „Hoch Fürth“ und „Fürth bleibt Fürth.“ - Nahezu totale Sonnenfinsternis mit starkem Absinken der Lufttemperatur.⁷⁶
18. *Nach einem Bombardement der Dardanellen durch italienische Kriegsschiffe schließt das Osmanische Reich die Schifffahrtsstraße für den gesamten Schiffsverkehr*
19. In einer Veranstaltung im Evorasaal zur letzten großen Bergarbeiterbewegung [vgl. 11.3., 13.3, 20.3.1912] wirft

der ehemalige Reichstagsabgeordnete Hue den christlichen Gewerkschaften (die einen Streik ablehnten) u.a. Verrat vor. Der christliche Gewerkschaftler Worms (aus Essen) antwortete, man habe vor allem aus finanziellen Erwägungen den Streik vermeiden wollen. Seine Schlußäußerung führt zum Tumult: „Wer uns Verrat vorwirft, ist selber ein Verräter. Sozialdemokratie, dein Name ist Arbeiterverrat.“ - Firmung der Kommunikanten in der Pfarrkirche Unsere Liebe Frau (330 Kinder) und der Heinrichskirche (190 Kinder, äußere Stadt und Landbezirk).⁷⁷

25. Protestveranstaltung gegen die Einverleibung Fürths nach Nürnberg im überfüllten Geismannssaal. Eine Resolution sieht in der Vorgehensweise von OB Kutzer die Stadt in ihrem „Ansehen und Kredite“ geschädigt und verlangt eine endgültige Abstandnahme von dieser Idee. Die Versammlung spricht zudem der Stadtvertretung das Recht ab, die Eingemeindung zu betreiben, da der Stadtrat „nicht auf diese Frage gewählt ist“.⁷⁸

26. Der Verein „Hilfsquelle Fürth“ (Unterstützung von Krankheits- und Sterbefällen) hält seine 50. Jahresversammlung ab (gegründet 1862 vom Drechsler Jobst Vollmer und Mitgliedern des Vereins „Eintracht“). 2.354 Mitglieder.⁷⁹

27. Fürth bekommt keine Anbindung an die Bibertalbahn. Das Fürther Tagblatt kritisiert in diesem Zusammenhang, daß zudem auch der Anschluß der Bibertbahn an die Lokalbahn Fürth-Cadolzburg versäumt wurde, der 1897 kurz vor dem Abschluß stand.⁸⁰

28. Die Lokalbahn nach Cadolzburg beförderte an einem Tag anlässlich der Kirschblüte in Cadolzburg 14.150 Personen. - Der Rennverein „Triumpf“-Fürth blieb bei den Vereins-Staffettenfahren des Gaues 15 des Deutschen Radfahrer-Bundes über 100 Kilometer (Nürnberg-Bamberg-Nürnberg) zum zweite Male Sieger. Damit geht der Pokal endgültig in den Besitz des Fürther Vereins über.⁸¹

30. Flugzeugausstellung auf dem Platze Ecke Theresien-/Ottostraße, der Besuch läßt jedoch zu wünschen übrig.⁸² - Die am 25. im Geismannssaal beschlossene Protestresolution wird dem OB übergeben. Das Gemeindegremium weist [anscheinend ohne auf den eigentlichen Gegenstand einzugehen] die auf der Protestversammlung von 25. angeblich gefallenen „Verunglimpfungen“ und „schweren Beleidigungen“ des Oberbürgermeister und der städtischen Kollegien zurück. Gestützt wird der Beschluß von den Sozialdemokraten und acht Mitgliedern der Bürgerpartei sowie 5 Mandatsträgern aus der fortschrittlich-volksparteilichen Fraktion. 9 Herren der fortschrittlichen Volkspartei stimmen gegen den Beschluß.⁸³

Gewerbliche Statistik: Die Konjunktur stagniert im April, das Baugewerbe nimmt weiter zu, bleibt aber hinter den Erwartungen zurück, da der Wohnungsbau stockt. Aus der Papier- und Lederindustrie muß ein flauer Geschäftsgang vermeldet werden.⁸⁴

Mai 1912

1. „Die Maifeier der sozialdemokratischen Partei wurde in üblicher Weise begangen. Morgens 8 Uhr wurde ein Spaziergang nach dem Stadtwalde unternommen und abend(s) eine Familienfeier im Evorasale abgehalten. Redner war unser Mitbürger Herr Martin Segitz (Reichstagsabgeordneter), welcher auf die Bedeutung des Tages hinwies. Es wurde die für das ganze deutsche Reich gleichlautende Resolution angenommen, die die Einführung des Achtstundentages und die Koalitionsfreiheit fordert und Protest gegen die Rüstungen einlegt.“ - Die Besitzer der König-Ludwig-Quelle erwarben zur Erweiterung ihrer Parkanlagen den bisher der Firma I.C. Otto gehörigen Grundbesitz Ecke Kanal- / Dr. Mack - Straße.⁸⁵ - *Der Handel mit den deutschen Kolonien muß immer mehr subventioniert werden: Steigerung von 25,7 Mio. Mark (1910) auf 28,6 Mio. Mark (1911).*

3. Ein Agitationskomitee für die Wahrung der Selbständigkeit Fürth bildet sich.⁸⁶

5. Der Bayerische Automobilklub Nürnberg verteilt Preise an Chauffeure, die über 5 Jahre bei einem Klubmitglied beschäftigt sind. Auch aus Fürth sind drei Fahrer dabei (Klubmitglieder: Großhändler J. Louis Sahlmann, Großhändler Karl Sahlmann, Fabrikbesitzer Trommeter).⁸⁷ - *Rußland: Erstmaliges Erscheinen der bolschewistischen Parteizeitung „Pravda“.*

6. 25-Jahrfeier des Bezirksvereins Fürth und Umgebung des deutschen Werkmeisterverbandes. - Der Ausschluß des Gemeindebevollmächtigten Wagenhöfer aus der freiwilligen Feuerwehr wird von der Hauptversammlung bestätigt (Grund: Anschuldigungen gegen die FFW bei den Etatberatungen, also unkameradschaftliches Verhalten).⁸⁸ - Abends nach langer Trockenzeit endlich Gewitter und Regen.⁸⁹

7. In einer gemeinschaftlichen Sitzung der beiden städtischen Kollegien wird über die letzten Differenzpunkte zum Haushaltsplan 1912 Einigkeit erzielt. So soll aus dem Ertrage des städtischen Anteils der Reichswertzuwachsststeuer 40% den laufenden Mitteln zugewiesen werden, aus weiteren 40% soll dagegen ein Fonds gebildet werden.⁹⁰

9. In der Magistratssitzung wird zwecks Staubbekämpfung beschlossen, eine Reihe von Straße mit Epiphygit zu besprengen. Weiterhin wird das Projekt eines Brückenbaus von der Jakobinenstraße zum Espan diskutiert: Die Kosten werden auf 250.000 bis 300.000 Mark und das Verkehrsinteresse als nicht sehr schwerwiegend eingeschätzt. Ein Brückenbauverein, der auf eine bessere Verwertung der Grundstücke am Espan nach dem Bau hofft, hat immerhin Betragszeichnungen von 80.000 Mark erwirkt (entspricht 600 Mark für das Tagwerk der allesamt privatwirtschaftlich Interessierten). OB Kutzer schlägt vor, keine Gewähr für die Vollendung des Bauwerkes zu

übernehmen, aber eine Baukostensumme von bis zu 300.000 Mark grundsätzlich zu genehmigen, falls bis 1. August Beiträge in der Höhe von 100.000 Mark bar oder in mündelsicheren Werten zur Verfügung gestellt werden und die Abtretung der benötigten Grundstücke gesichert ist. Der Magistrat stimmt einstimmig zu, das Gemeindegremium verlangt jedoch eine westlichere Streckenführung.⁹¹ - Hauptversammlung des kaufmännischen Vereins. 593 Mitglieder.⁹²

10. Der Finanzausschuß der Abgeordnetenversammlung genehmigt die Errichtung einer 2. Pfarrstelle an der St. Paulus-Kirche in Fürth.⁹³

12. Sozialistische Frauen und Männer halten einen Frauentag ab, nach einem Ausflug findet im Grünen Baum eine Veranstaltung statt, in der Helene Grünberg (Nürnberg) einen Vortrag über die Bedeutung des Frauen-Wahlrechts hält.⁹⁴

13. Der Nürnberger Gemeindebevollmächtigte Dr. Herbst hält beim Fortschrittlichen Volksverein in Nürnberg einen Vortrag über die Einverleibungsfrage, worin er aufgrund des allgemein geringeren Standards in Fürth praktisch nur Belastungen für Nürnberg erkennen vermag und deswegen abträt.⁹⁵ - In der Magistratssitzung wird der Umlagensatz auf 145% festgesetzt.⁹⁶

14. Eine von 977 Hausbesitzern unterzeichnete Resolution gegen die Einverleibung Fürths geht dem Gemeindegremium zu.⁹⁷

16. Himmelfahrtstag. Die Morgenkonzerte an den König-Ludwigs-Quellen beginnen wieder.⁹⁸

17. Die Höhe der Mieten sämtlicher in Fürth vermieteter Räume ist bei der neuen Steuerfestsetzung auf 7 Millionen Mark berechnet worden.⁹⁹

18. Eröffnung eines Kino-Theaters im Anwesen Mathildenstraße 1. - Entlassung von 30 Arbeitern bei der Firma Hemers wegen Überproduktion und schlechten Geschäftsgang in der Spiegelrahmenindustrie. - Der Magistrat diskutiert intensiv eine Eingabe, derzufolge Mißstände bei Beerdigungen beklagt werden: Sonntags tönen die „Bravosalven“ vom Spielplatz der SpVgg oder die Karussell-Orgeln am Schießplatz herüber, Kinder rennen dem Trauerzug über die Gräber voraus, Personen kreuzen den Trauerzug im Durchgang von Kronach zum Platze der Spielvereinigung, Männer rauchen dabei, Frauen sind in auffallenden Toiletten zu sehen etc. etc. Der Magistrat beschließt nach lebhafter Diskussion, daß zunächst die Presse auf die Einwohnerschaft einwirken solle, bevor man etwa den Friedhof als Durchgang absperre. - Der Stadt Fürth fällt aus dem Nachlaß des langjährigen Armenpflegers Neuschütz 50.000 Mark zu, die hauptsächlich für Armenpflege gedacht sind.¹⁰⁰ - *Das Osmanische Reich öffnet die Dardanellen wieder.*

19. Der Weltreisende Emerich von Fiebinger, welcher die Welt ohne Geld und zu Fuß bereist, übernachtet im Schwarzen Kreuz. Fiebinger ist seit 1904 unterwegs und hat bis dato 50.000 Kilometer zurückgelegt.¹⁰¹ - Bericht des Vereines für Krankenpflege der Niederbronnner Schwestern in Fürth. Aufgabe: unentgeltliche Krankenpflege. Mitgliederzahl des Vereines: 640. Vorstände: Prokuristen, Oberlehrer, Stadtpfarrer, Kommerzienräte etc. 7 Schwestern sind im vereinseigenen Anwesen Lessingstraße 2 untergebracht.¹⁰²

20. Schulrat Dr. Bauer wird wegen Krankheit ab 1.6. in den Ruhestand versetzt.¹⁰³

21. Ein Fuhrwerk wird auf dem Weg von Unterfürberg zum Schlachthof in der Nähe der Würzburger Bahnlinie vom Blitz getroffen. Der Kutscher, die Pferde und 5 Schweine werden betäubt, ein Einkäufer und 7 Schweine sind tot. Das Geld des Einkäufers, 800 Mark in Silber- und Goldmünzen, zerschmilzt zu einem Klumpen.¹⁰⁴

23. Protestversammlung im Evorasaal zu den jüngsten Vorgängen im preußischen Landtag (dort wurde ein Sozialdemokrat mit Polizeigewalt entfernt). - Die König-Ludwig-Quellen bieten unentgeltliche Bäder für arme Kinder an, die Auswahl erfolgt auf amtsärztlichen Vorschlag. - 400 Arbeiter und Arbeiterinnen der Firma Max. Offenbacher, Spiegelfabrik in der Kanalstraße, treten wegen Nichtbewilligung der 54stündigen Arbeitszeit in den Streik.¹⁰⁵ - Aus 142 Bewerbern wird als Betriebsinspektor für das Gas- und Wasserwerk ein Herr Richter aus Würzburg ausgewählt: Jahresgehalt: 2.700 Mark, steigend bis 4.200 Mark.¹⁰⁶

26. Pfingsten.

28. Infolge Überproduktion in der Blattsilberbranche mußten die Lieferanten der Firma Spiegelbauer vorerst 8 Tage lang wiederum die Arbeit einstellen, nachdem bisher nur 40 Stunden pro Woche gearbeitet wurde (vgl. 1.4.).¹⁰⁷

29. „Bei dem heute auf dem Sportplatze der Spielvereinigung Fürth stattgefundenen Spiele: Spielvereinigung gegen Woolwich Arsenal blieben wie nicht anders zu erwarten war, die englischen Berufs-Fußballspieler mit 6:0 Sieger.“¹⁰⁸ - *100.000 britische Hafenarbeiter streiken für einen einheitlichen Mindestlohn.*

30. Immer mehr Firmen führen den Geschäftsschluß am Samstag-Mittag ein. - Ein Fürther Bürger, der ungenannt bleiben will, stiftet für die Handwerkerfachschnle ein Stipendienfonds von 10.000 Mark. - In der Spiegelrahmen- und Möbelfabriken Münch, Otto und Hemmersbach treten sämtliche Hilfsarbeiter wegen Lohndifferenzen in den Ausstand (bis 8.6.).¹⁰⁹

Gewerbliche Statistik Mai: Einen gewissen Aufschwung gegenüber dem Vormonat zeigen nur das Baugewerbe und die Metallindustrie. Sinkende Konjunktur bei der Papier-, Leder- und Textilindustrie. Ein größerer Abgang von Arbeitskräften in der Holz- und Glasindustrie ist durch Lohnbewegungen bzw. Steiks und Aussperrungen bedingt.¹¹⁰

Juni 1912

1. Aussperrung von 1.500 Arbeiterinnen und Arbeiter in der Holz- und Metallspiegelindustrie, da beim Streik von 400 Beschäftigten der Holz- und Metallspiegelfabrik Max Offenbacher bis zum Vortage keine Einigung erzielt werden konnte. - Der Magistrat beschließt, Verhandlungen mit Nürnberg in bezug auf die Errichtung eines gemeinsamen Schlachthofes aufzunehmen. Weiterhin soll in Nürnberg angefragt werden, ob die Nürnberger Krankenhäuser durch Fürther mitbenutzt werden dürfen.¹¹¹

2. Am Platz der SpVgg endet das Spiel um den Goldpokal Kickers Stuttgart gegen SpVgg mit 2:1.¹¹²

3. Die drei größten kaufmännischen Organisationen in der Stadt empfehlen in einem Rundschreiben an ihre Mitglieder, ihre Kontore und Magazine an Samstagen in den ersten Nachmittagsstunden zu schließen und „so in weitsichtiger und moderner Weise das Wohl ihrer Angestellten fördern zu helfen“. - 30. Verbandstag der Bäckermeister des Zweigverbandes Franken mit 400 Delegierten. Der Verband umfaßt 20 Innungen mit 1.400 Mitglieder.¹¹³ - Der Lederpreis steigt um 20 Mark pro Zentner. Damit hat sich der Lederpreis innerhalb von 15 Jahren verdoppelt. Die Kleinmeister im Schuhmachergewerbe leiden hierunter - eigenen Angabe zufolge - sehr, da sie die Preise aufgrund der Konkurrenz von größeren Betrieben nicht im gleichen Maße weitergeben können.¹¹⁴

5. Eröffnung der Handwerkerfachschule für die Holzindustrie.¹¹⁵ - Das Bäckerhandwerk tritt in eine Bewegung: Im Evorasaal spricht der Zentralvorsitzende des Deutschen Bäcker- und Konditorgehilfenverbandes Allmana über die Beseitigung „veralteter Zustände im Bäckergewerbe“. In der Versammlung werden u.a. folgende Forderungen an sämtliche Fürther Bäckermeister beschlossen: Arbeitszeitverkürzung von 12 auf 11 Stunden täglich, Mindestlohn für Gehilfen 8 Mark (bisher 7 Mk.) wöchentlich, 3 bis 7 Tage Urlaub (je nach Betriebszugehörigkeit) für geleistete Sonntagsarbeit. Der Tarif soll 3 Jahre Gültigkeit haben, falls zum 1. Juli 1914 eine weitere Lohnerrhöhung um 1 Mark stattfindet, der Tarif soll in jedem Betrieb an leicht einsehbarer Stelle ausgehängt werden.¹¹⁶ - Das Bildhauergewerbe vermeldet nach kurzzeitiger „Krisis“ wegen des vor drei Jahren ins Leben gerufenen „modernen Stils“, [leider ist nicht angegeben, was damit gemeint ist, vielleicht der Jugendstil?; Anm. A.M.] der jedoch keine länger Lebensdauer beschieden gewesen sei. An seiner Stelle sei inzwischen wieder das alte Barock getreten. Die große Nachfrage nach Bildhauern derzeit zwingt verschiedenen Fabriken wie Hemmersbach und Otto zu Überstunden.¹¹⁷ - Die König-Ludwig-Quellen vermelden starken Zuspruch und 14.000 Besucher seit der diesjährigen Eröffnung. Im neuen Badehaus wurden über 3.000 Thermalbäder verabreicht. Auch der neuerrichtete Schweizer Milchpavillon wird gerne besucht.¹¹⁸

6. Fronleichnam.

8. *Der Widerstand der Türken in Tripolis gegen die Italiener ist gebrochen.* - Die in den Holzbetrieben beschäftigten Hilfsarbeiter erhielten die im Verträge in der Holzindustrie verankerte Aufbesserung von 2 Pfg. pro Stunde ab 1.4.1912 von den Fürther Unternehmern mit der Begründung nicht, sie seien keine richtigen Hilfsarbeiter, sondern Hofarbeiter, Hausknechte, Späneträger usw. Die Hilfsarbeiter traten in den Streik. Als die Schreiner sich solidarisch erklärten und keine Materialien verarbeiteten, die ihnen „von unberufenen Personen“ vorgelegt wurden, kamen die Betriebe ins Stocken. Die Forderungen der Hilfsarbeiter werden nun erfüllt.¹¹⁹ - Dreifache Jubelfeier der Veteranen- und Militärvereine: 80jähriges Jubiläum des Veteranenvereins, 25jähriges des Militärvereins Wittelsbacher, 15jähriges Gründungsfest der Kriegergenossenschaft Fürth (Zusammenschluß des Veteranenvereins, des Veteranen- und Kampfgenossenvereins, des Kriegsveteranenvereins, des Militärvereins und des Militärvereins Wittelsbacher I). Zug der Vereine zum Kriegerdenkmal im Stadtpark und Festkommers im Schwarzen Kreuz mit diversen Ehrungen und Reden, Verlesung von Glückwunschtelegrammen seitens Alfred Nathan und Heinrich Morgenstern. Fortgang am Folgetag:

9. Feldgottesdienst am Lindenhain (Altar flankiert von 2 Feldgeschützen), an dem auch das Offizierskorps und die dienstfreien Unteroffiziere und Mannschaften teilnahmen, dann ging es vom Schießanger „unter klingendem Spiel“ weiter durch die Schützen- und Königstraße zum Kriegerdenkmal am Hallplatz, von dort zurück zum Schwarzen Kreuz, wiederum Ehrungen. Ein Festzug zieht dann vom Bahnhof zur Turnhalle, wo „eine stattliche Zahl Ehrenjungfrauen und Mädchen in weißen Kleidern und etwa 41 Vereine mit 25 Fahnen vertreten“ waren. Später „ging es mit Weib, Kind und Kegel mit wehenden Fahnen und klingendem Spiel durch die Stadt nach dem Prater.“ Bei eingetretener Dunkelheit wurde noch ein Feuerwerk abgebrannt.¹²⁰ - Die Spielvereinigung hält „Nationale Olympische Spiele“ mit ca. 200 Sportlern ab (der größte Teil aus Bayern, aber auch aus Frankfurt und Charlottenburg waren Teilnehmer anwesend).¹²¹

10. Der Streik und die Aussperrung in der hiesigen Glasindustrie sind beendet. Die Forderungen der Ausständigen wurden zum Teil erfüllt. (vgl. 24.5. u. 1.6.).¹²²

11. Hauptlehrer Jakob Schäfer stirbt (9 Jahre Mitglied in den städtische Kollegien). Schäfer nahm zahlreiche Ehrenämter in zahlreichen Vereinen ein. In der Protestversammlung am 25.4. gegen die Einverleibung Fürths (s.o.) hielt er das Referat.¹²³

13. Zwischen der Nürnberger und der Kanalstraße sind 4 neue Straßen entstanden: Quellen-, Franken-, Schwaben- und Bayernstraße. Die Kanalstraße wird auf Ersuchen der Anwohner von nun an Kurgartenstraße genannt. Eine neue Straße in der Villenkolonie erhält den Namen Hardenbergstraße.¹²⁴
14. Die Bäckerzwangsinnung lehnt den eingereichten Lohntarif des Gehilfenverbandes ab und beschloß, mit den Gehilfen überhaupt keinen Tarif mehr abzuschließen (s. 6.6.)¹²⁵.
15. Das neue städtische Freibad in der Nähe der Dambacher Brücke wird eröffnet.¹²⁶
16. Der Meß- und Marktlieferantenverein begeht sein 10jähriges Stiftungsfest mit einem aufwendigen Sommertagsfest am Prater, welches große Menschenmassen anzieht (bis 19.6.).¹²⁷
17. Wie in vielen anderen Städten bildet sich auch in Fürth ein Komitee für die „Nationalflugspende“: „Auch Deutschland soll die Luft beherrschen und die neue großartige Errungenschaft für Friedens- und Kriegszwecke ausnützen ... Jede Gabe, auch der kleinste Betrag, ist willkommen.“¹²⁸
19. Die erste Kläranlage in Fürth zur Entwässerung der Westvorstadt ist seit 8 Tagen in Betrieb (an der Vacher Straße, System Emscher Brunnen).¹²⁹
20. Ein beliebter Spazierweg auf der Schwand über die sog. Weinberge soll abgesperrt werden, da die Besitzer (protestantische Kirchengemeinde, Baugenossenschaft „Eigenes Heim“ sowie eine Privatperson) den Weg auflassen wollen. Der Magistrat beschließt einstimmig, mit den Besitzern zwecks Erhaltung in Kontakt zu treten.¹³⁰
22. Einführung der Räderbahre am Friedhof.¹³¹
23. Die Freiwillige Feuerwehr Fürth feiert 50jähriges Bestehen. Über 1.000 auswärtige Feuerwehrleute erscheinen als Gäste. Festkommers im Geismannssaale, Volksfest am Prater, Festkonzert auf der Alten Veste. Die Fürther Feuerwehr ist gegenwärtig 250 Mann stark. Brandmeister ist Stadtbaumeister Heinrich Schrank, Kommandant der städtische Werkmeister Pausch. Materialbestand: 1 Mannschaftswagen, eine mechanische „Turmdrehleiter“, 8 mechanische Schiebeleitern, eine Dampfspritze mit Tenderwagen, verschiedene „Schlauchhaspeln“ sowie Saug- und Druckspritzen. - Der Fürther Radfahrklub „Tempo“ erhält bei einem Preiskorso in Nördlingen den I. Preis.¹³²
24. Johannistag. Die Fürther gedenken ihrer Toten: „Der Besuch auf dem Friedhofe zählte gestern und heute nach vielen Tausenden“. - Die Johannis- der Schießhauskirchweih wurde wegen dem Feuerwehrfeste um 8 Tage verschoben. - Paul Rieß: „Von den drei Statuen, welche sich im Stadtpark am Brunnen-Rondell befinden, wurde der mittleren von schurkischer Hand die Nase abgeschlagen. Es ist dies die dritte Rohheit, welche binnen kurzer Zeit in unserem herrlichen Stadtpark ausgeführt wurde.“¹³³
25. *Den „Zigeunern“ wird in Preußen verboten, „in Horden auf öffentlichen Straßen und Wegen“ zu reisen.*
26. „Zur Bekämpfung sozialer Krankheiten sind z.Z. in Fürth folgende Einrichtungen vorhanden: Nathanstift, Kinderkrankenhaus, die Krippe des St. Johannis-Zweigvereins, Krautheimer-Krippe, Städtische Säuglingsfürsorgestelle, Städtische Milchabgabestelle, Mutterberatungsstelle, schulärztlicher Bericht, die städtische Poliklinik für Schulkinder zu Fürth im Schuljahre 1910/11, die Schulzahnklinik der Stadt Fürth im Schuljahre 1910/11, Ferien- und Waldkolonien, Schülerspeisung, Krüppelfürsorge, Kostkinder, Vereine zur Bewahrung der Jugend, der Stadtarzt, Fürsorgestelle für Lungenkranke, Lungenheilstätte, Walderholungsstätte, Desinfektionswesen, Beratungsstelle für Geschlechtskranke, erste Hilfeleistung bei Unglücksfällen, Haus- und Krankenpflege, Verein zur Unterstützung Geisteskranker.“ - Die Bahnunterführung im Zuge der Luisenstraße wird vom Kollegium genehmigt. - Das Gelände zum Bau des Kurhauses wird vermessen, der Bau soll im Herbst beginnen.¹³⁴
27. OB Kutzer ist für den Oberbürgermeisterposten in Frankfurt a.M. im Gespräch.¹³⁵
29. Anlässlich einer Anfrage der Geschäftsstelle des Bayerischen Städtetages wird festgestellt, daß man in Fürth das Recht hätte, die Zahl der Gemeindebevollmächtigten von 42 auf 60 und die Zahl der Magistratsräte von 14 auf 20 zu erhöhen.¹³⁶ - Der Stiftungsrat des Nathanstiftes beschließt einen Erweiterungsbau¹³⁷. - *Eröffnung der V. Olympischen Spiele in Stockholm.*
30. Schießhauskirchweih und Festvogelschießen der Feuerschützengesellschaft. - 20jähriges Stiftungsfest des Männerturnvereins mit Einweihung eines neuen Turn- und Spielplatzes auf der Schwand. Nachmittags Kellerfest im Evorakeller mit Kunstwettturen. Abends wurden „Marmorgruppen gestellt“. - Die beiden Wirteinnungen geben bekannt, daß ab 1. Juli der halbe Liter Flaschenbier 14 Pfg. kostet.¹³⁸
- Gewerbeentwicklung: Gleichbleibende Konjunktur bei großer Fluktuation der Arbeitskräfte.¹³⁹

Juli 1912

1. Die neugegründete Schuhmacherzwangsinnung Fürth und Umgebung zählt 250 Mitglieder. - Den Arbeitern im Silberschlägergewerbe wird zum wiederholten Male wegen Überfüllung der Lager gekündigt (1912 bis 1.7. insgesamt 6 Wochen).¹⁴⁰ - *Die französische Nationalversammlung erklärt Marokko zum französischen Protektorat (s. 4.11.1910).*
 2. *Militärkonvention zwischen Bulgarien, Serbien und Griechenland gegen das Osmanische Reich. Vermittlung durch Rußland. Die Konvention richtet sich auch gegen Österreich-Ungarn im Falle eines Angriffs auf Serbien.*
 3. Die Fleischerinnung führt gegen die Stadt einen Prozeß wegen der Erhöhung der Schlachtgebühren.¹⁴¹
- 78

4. Der Magistrat beschließt gegen 6 Stimmen die Einführung einer Lustbarkeitssteuer. Das Gemeindekollegium tritt dem Beschluß am 9.7. mit 20 gegen 17 Stimmen bei. - Die Sanitätskolonne Fürth zählt z.Z. 80 aktive und 783 passive Mitglieder.¹⁴² - *Treffen von Kaiser Wilhelm II. und Zar Nikolaus in Baltischport; Freundschaftserklärungen. Gleichzeitig erhöhte Spannungen auf dem Balkan, Bürgerkrieg in Albanien zwischen Christen und Mohammedanern.*

10. Die Bäckergehilfen fordern bis zum 13.7. Mitteilung, ob die Innung zu Verhandlungen über die Forderungen der Gehilfen aufnimmt (s. 14.6).¹⁴³ - Die Zahl der eingeschriebenen Genossen der SPD im Wahlkreis Fürth-Erlangen-Hersbruck-Lauf erhöhte sich von 5.750 auf 6.079 (davon 368 weibliche Mitglieder).¹⁴⁴

11. Der Kornschnitt beginnt. - Das Gemeindekollegium tritt mit großer Mehrheit dem Beschluß des Magistrats (9.7.) bei, demzufolge 11 neue Volksschulklassen und 2 weitere Oberlehrerstellen geschaffen werden.¹⁴⁵ - Der Magistrat beschloß in bezug auf die Brücke zum Espan entgegen dem Gemeindekollegium, daß die Trasse doch bei der Jakobinenstraße entstehen sollte. Die Kosten werden auf 399.275 Mark beziffert (s. 12.5., 12.6. u. 21.6.)¹⁴⁶.

13. Der Fußballklub „Schneidig“ eröffnet seinen neu angelegten Spielplatz in der Nähe der Pulverfabrik an der Erlangerer Straße. - „Der sogenannte Ochsenweiher, früher 'Mietelerlach' an der Teuflin gelegen genannt, wurde von dem Besitzer Wolfsgruber mit Bauschutt von den Wasserbauarbeiten der Stauanlage eingefüllt. Mit dem Einfüllen dieses Weihers, welcher sich direkt am Karlssteg befand, verschwindet wiederum ein Stück vom alten Fürth.“¹⁴⁷

17. Die Zwangssinnung der Bäckermeister lehnt Verhandlungen mit den Gehilfen ab (s. 10.7.).¹⁴⁸ - Bernh. Apfelbaum und Hr. Schopflocher werden in Bad Reichenhall vom dortigen Magistrat wegen 25jährigen Besuches zu Ehrenbürgern ernannt.¹⁴⁹

18. Der Erhalt des beliebten Spazierweges auf der Schwand (Weinberg) konnte erreicht werden (s. 20.6.).¹⁵⁰

19. Der Schweinefleischpreis wird abermals um 5 Pfg./Pfg. erhöht. - Bei einer Ausstellung zum 17. Deutschen Bundesschießen in Frankfurt a.M. wird im offiziellen Führer die Fürther Ehrenscheibe „Einbringung der ersten Brotfrucht in Fürth nach dem Hungerjahre 1817“ als die schönste aller ausgestellten Scheiben bezeichnet. Auch die Scheibe „Das letzte Bayerische Bundesschießen zu Fürth 1869“ und die Schützenkönigskette der kgl. priv. Schützengesellschaft Fürth werden lobend erwähnt.¹⁵¹

21. Auf einer Wahlkreis-Generalversammlung der SPD in den Evorasälen wird August Zorn als Parteisekretär wiedergewählt.¹⁵² - *Aufstand in Albanien gegen die osmanische Herrschaft.*

22. *Der britische Lord der Admiralität, Winston Churchill, fordert wegen der deutschen Flottenrüstungen einen Ergänzungsetat für die britische Flotte.*

23. Das Gemeindekollegium lehnt die projektierte Brücke von der Jakobinenstraße zum Espan mit 20 gegen 17 Stimmen zum zweiten Male ab (s. 11.7.).¹⁵³ - Die Kgl. Regierung von Mittelfranken hat wegen der schlechten finanziellen Verhältnisse der Ortskrankenkasse eine erhebliche Beitragserhöhung verfügt. Der Verwaltung der Ortskrankenkasse wird vor allem von den Arbeitgebern ganz erhebliche Vorwürfe gemacht. Auch durch den Erwerb des Anwesens Schwabacher Str. 58 haben die bisher geordneten Finanzen „eine bedenkliche Umgestaltung erfahren“.¹⁵⁴

24. Die Versammlung des Gewerkschaftskartells (Vertretung von 11.000 Beschäftigten) erklärt sich solidarisch mit den Forderungen der Bäckergehilfen.¹⁵⁵

29. Der Gesamtvorstand der Allgemeinen Ortskrankenkasse antwortet in einem 12seitigen Flugblatt (Auflage 15.000) auf die Angriffe seitens der Arbeitgebervertreter. Das Flugblatt schließt mit den Worten: „Die Kassenvorstandschafft kann sich des Eindruckes nicht erwehren, daß die Leiter der betreffenden Arbeitgeberdelegierten aus persönlichen oder parteilichen Gründen die Vorstandschafft in der Öffentlichkeit herabwürdigen.“¹⁵⁶

31. Die Brauerei Humbser empfängt in der Schwabacher Straße 100 bis 120 Mitglieder des Brooklynser Sängerbundes, die angelegentlich des 8. Deutschen Sängerbundesfestes in Nürnberg weilen. Die Einladung kam auf eine Empfehlung des Verlegers des Humbser-Biers in Amerika zustande.¹⁵⁷

30. „Das Waren-Spezialhaus Wilh. Erhard [Ludwig Erhard ist zu diesem Zeitpunkt 15 Jahre alt; Anm. A.M.] begeht das Jubiläum des 20jähr. Bestehens. Aus diesem Anlaß gab die Firma eine kleine Festschrift heraus, welche Ansichten der Geschäftslokalitäten von der Stern- und Gartenstraße aus gesehen enthält.“¹⁵⁸

Gewerbliche Entwicklung: Günstige Konjunkturentwicklung im Juli, v.a. der Metallindustrie. Nur das Baugewerbe zeigt trotz der Jahreszeit eine Abschwächung. Der Wohnungsmarkt in Fürth kann derzeit keine Baulust hervorrufen.¹⁵⁹

Städtischer Arbeitsnachweis: Männer: 606 Stellengesuche, 510 Stellenangebote, 396 nachweislich besetzte Stellen. Frauen: 250 Stellengesuche, 276 Stellenangebote, 177 nachweislich besetzte Stellen. Insgesamt: 856 Gesuche, 768 Angebote, 573 besetzte Stellen. Auf 100 offene Stellen kommen 118 Arbeitssuchende, „d.i. ein Bild, wie es sonst in diesem Monate nicht vorhanden war. Es ist dies auf die Depression im Baugewerbe zurückzuführen, auch in der Holzindustrie war die Lage nicht günstig.“¹⁶⁰

August 1912

1. Ein Spender, der ungenannt bleiben will, übergibt OB Kutzer 15.000 Mark für die Erweiterung des Nathanstiftes. - Der Magistrat lehnt den Bau eines Betriebsgebäude für die städtischen Werke ab, woraufhin Baurat Tillmetz sein Amt als Verwaltungsleiter des städtischen Installationsgeschäftes niederlegt. - Der Magistrat bestimmt den Diplom-Handelslehrer A. Müller zum städt. Schulrat. - Der Magistrat beschließt die Neukanalisation der Stadt in zwei Vierjahresabschnitten.¹⁶¹
2. Die Arbeitgeber-Delegierten antworten ebenfalls in Gestalt eines Flugblattes auf das Flugblatt des Gesamtvorstandes der Ortskrankenkasse [vgl. 29.7.12]: „Die Unterzeichneten halten aufrecht, daß die Verwaltung der Ortskrankenkasse durch den Hauskauf und Hausbau und durch eine verschwenderische Verwaltung die Kasse an den Rand des Untergangs gebracht hat, trotzdem schon bis jetzt hier höhere Beiträge erhoben wurden, wie bei 62% aller deutschen Ortskrankenkassen ... Die Verfolgung der von uns nachgewiesenen Verletzungen gesetzlicher und statutarischer Vorschriften ist Sache der Aufsichtsbehörden.“ - Bei einem schweren Unglück am im Bau begriffenen Großkraftwerks Frankens gibt es 9 Tote und 35 Schwerverletzte. - Außerordentliche Generalversammlung der Delegierten für die Fürther Ortskrankenkasse im „Schwarzen Kreuz“. Anwesend waren 63 Arbeitgeber- und 148 Arbeitnehmerdelegierte. Beschluß, die Beiträge vom 5. August an auf 5 1/4% zu erhöhen, ab 1.1.1913 sollen 4 3/4% erhoben werden. Ersteres bedeutet je nach Klasse (Verdienstgruppe) einen Arbeitgeber-/Arbeitnehmeranteil von 11/22 bis 50/100 Pfg. Die Entlassung des Kassenvorstandes Bauer kam nicht mehr zur Verhandlung, da die Erörterung der verschiedenen Flugblätter zu viel Zeit in Anspruch nahm.¹⁶²
3. „Eine angesehene Bürgerstochter“ (Emmi Fronmüller) vergiftet sich aus Gram mit Leuchtgas, als sie erfährt, daß ihr Bräutigam unheilbar krank ist. - Versammlung der christlichen Gewerkschaft im Gesellenhospiz wegen der „Angelegenheit Ortskrankenkasse“.¹⁶³ - *Die Osmanische Regierung gewährt Albanien beschränkte Autonomierechte, die albanische Sprache wird Amts- und Unterrichtssprache.*
4. Versammlung der Hirsch-Dunckerschen Gewerkschaften im Schwarzen Kreuz „wegen der Angelegenheit Ortskrankenkasse.“¹⁶⁴
5. Aermalige Erhöhung der Schweinefleischpreise um 5 Pfg./Pfund. - Die in den Fürther Exporthäusern beschäftigten Magaziner, Lageristen, Packer, Einbinder und Einbinderinnen sind in eine Lohnbewegung eingetreten und stellen u.a. folgende Forderungen: (Wochen-) Löhne für Einbinder 15 - 25 Mark, für Einbinderinnen 9 - 16 Mark; Lohnerrhöhung für Packer und Lageristen um 2 Mark; Urlaub von 3 - 8 Tagen (jeweils je nach Beschäftigungsdauer). Arbeitszeitbegrenzung auf 56 Stunden/Woche.¹⁶⁵
7. Der Verschönerungsverein Fürth vergibt anlässlich eines Blumenschmuckwettbewerbs insgesamt 90 Preise. - Im Silberschlägergewerbe soll aufgrund der Überproduktion der Vertrag zwischen der Fa. Spiegelberger und den Silberschlägermeistern einerseits und dem Deutschen Metallarbeiter-Verband andererseits gekündigt werden.¹⁶⁶ - *Katholikentag in Aachen fordert Aufhebung des Jesuitengesetzes vom 4.7.1872 (verbietet Betätigung der Jesuiten im Reich).*
8. *Hundertjähriges Jubiläum der Firma Krupp. - Schlagwetterexplosion auf der Bochumer Zeche „Lothringen“, 115 Opfer.*
9. Die Angestellten der Allgemeinen Ortskrankenkassen treten ebenfalls mit einer ausführlichen Erklärung an die Öffentlichkeit, die sich auf die Kritik von einem Arbeitersekretär Schnitzler von der Hirsch-Dunckerschen Gewerkschaft bezieht. Dieser hatte die fehlende kaufmännische Ausbildung der Angestellten kritisiert. Die Angestellten antworten ihrerseits, daß eine kaufmännische Ausbildung nicht vonnöten sei und Arbeiter für die anfallenden Arbeiten genauso geeignet seien. Auch könne von keiner überhöhten Bezahlung und auch nicht von geringer Arbeitsleistung gesprochen werden. So komme in Fürth auf 1.147 Mitglieder ein Angestellter, im Durchschnitt des Reiches auf 800-900 Mitglieder ein Angestellter. Zudem sei der Krankenstand in Fürth mit am höchsten im Reich, so komme in Nürnberg auf 20.000 Mitglieder nur 480 erwerbsunfähig Erkrankte, in Fürth auf noch nicht 20.000 Mitglieder 1.100 Erwerbsunfähige. Die Angestellten vermuten, aus politischen Gründen herabgewürdigt zu werden.¹⁶⁷ - *Der französische Ministerpräsident Poincaré sichert der russischen Regierung anlässlich eines Staatsbesuches in Petersburg die Unterstützung der russischen Balkanpolitik zu.*
10. Arbeitersekretär Schnitzler wiederholt seine Vorwürfe [vgl. 9.8., 2.8. u. 4.8.1912]: Mit ihren Gehältern „... braucht sich die Krankenkasse nicht zu schämen, man sieht, die Angestellten, die aus Arbeiterkreisen hervorgegangen, also nicht kaufmännisch geschult sind, sitzen wärmer als ihre Berufsgenossen. Aber auch von dem sozialdemokratischen Grundsatz der Gleichberechtigung merkt man bei diesen Gehältern sehr wenig.“ Da von 17 Angestellten keiner fähig gewesen sei, die Schwabacher Ortskrankenkasse zu revidieren, „darf man sich über die finanziellen Verhältnisse der Fürther Kasse nicht wundern, dann verdienen in der Tat die Angestellten die angeführten Löhne nicht.“ Es stimme auch nicht, daß Fürth den höchsten Krankenstand in Fürth habe. Der [angebliche] Vorwurf der „Simulation“ (Krankmachen) sei zurückzuweisen. Abschließend: „Mit welchen Kanonen würde man wohl von sozialdemokratischer Seite auffahren, wenn solche Finanzverhältnisse unter Führung von bürgerlichen Leitern Platz gegriffen hätten.“¹⁶⁸ - Der Vertrag zwischen der Stadt Fürth und Theater-Direktor Balder

ist vom Juli 1913 bis Juli 1916 erneuert worden.¹⁶⁹

11. Die Bäckermeister lehnen die Forderungen der Gehilfen weiterhin ab. Das Gewerkschaftskartell läßt Flugblätter in verschiedenen Stadtbezirken verteilen, die zum Boykott der Bäckermeister auffordern, die die Forderungen nicht anerkennen. So wurde beispielsweise die Forderung abgelehnt, „statt der Naturalienverpflegung den baren Lohn“ auszuzahlen. Weiter heißt es: „Es ist wohl jedermann bekannt, daß die größten Sklaven unter den Arbeitern die Bäckergehilfen sind. Erstens verrichten sie ihre Arbeit bei Nacht, zweitens arbeiten sie 7 Tage in der Woche, drittens unterliegen sie noch dem Kost- und Logiszwang beim Arbeitgeber.“ Die Bäckermeister hätten zudem die Vermittlung des Gewerkschaftskartells abgelehnt, deswegen unterstützt das Gewerkschaftskartell die Bäckergehilfen. Abschließend ein Aufruf „Genossen, weist den Bäckermeistern, die unten verzeichnet sind, die Tür.“¹⁷⁰

12. Die geringe Baulust in Fürth wird allgemein beklagt, an größeren Gebäuden werden nur die Realschule und das Großkraftwerk Franken in Gebersdorf errichtet.¹⁷¹

13. Die Forderungen der in Spielwarenexport beschäftigten Arbeiter wurden von den „Prinzipalen“ nicht beantwortet. Die Arbeiter beschließen eine Kündigung (des Tarifvertrages).¹⁷² - Eine neuerliche Diskussion über die Frage des Brückenbaus über die Pegnitz wird von den bürgerlichen Fraktionen sabotiert, indem sie den Sitzungssaal verlassen, wodurch die Sitzung nicht mehr beschlußfähig war.¹⁷³

14. *Marinetruppen der USA besetzen Nicaragua, um einer europäischen Intervention wegen der Schulden des Landes zuvorzukommen. Banken aus den USA übernehmen die Bürgschaft für die Zahlungsverpflichtungen.*

15. Der Magistrat als Aufsichtsbehörde hat die Kasse der Ortskrankenkasse einer gründlichen Revision unterzogen. Ernstliche Beanstandungen haben sich nicht ergeben, die Kasse wurde ordnungsgemäß geführt. „Durch die Revision stehen Vorstandschaft und Kasse nach jeder Richtung hin gerechtfertigt da. Die Beschwerde der Arbeitgebervertreter ist somit hinfällig.“ - Der Krankenstand in Fürth ist tatsächlich doppelt so hoch wie in Nürnberg (vgl. 10.8., 9.8.).¹⁷⁴ - *Der österreich-ungarische Außenminister Leopold Graf Berchthold schlägt eine Konferenz der Großmächte vor, um einen Balkankrieg zu verhindern.*

16. Im Schwarzen Kreuz findet eine „äußerst stürmisch verlaufene“ außerordentliche Generalversammlung der Allgemeinen Ortskrankenkasse statt, die bis in die frühen Morgenstunden dauert. Mehrere Arbeitgeberdelegierte bezweifeln den Revisionsbefund des Magistrats. Ansonsten wird nach wie vor der Hauskauf kritisiert, für den zu viel bezahlt und Geld mit zu hohem Zinssatz aufgenommen wurde. Dieser Vorwurf wird von Vorstand Bauer zurückgewiesen, aber sachlich nicht entkräftet. Vorstandsmitglied Mörsberger hält es für einen Skandal, „wie man die Öffentlichkeit in dieser Sache aufgeregt hat ... In ganz Deutschland wird von einer sozialdemokratischen Mißwirtschaft der Ortskrankenkasse Fürth gesprochen... Nach dem Revisionsbefund dürften die Arbeitgeberdelegierten allen Anlaß haben, den Rückzug anzutreten.“¹⁷⁵

20. Paul Rieß vermerkt, daß sein Vaterhaus, das Johann Rieß'sche Haus, Gustavstr. 10, durch Kauf an den Kartonagefabrikanten Pemsel übergeht. Seit dem Jahre 1845 [Bleistifteintrag: 1858] wird in dem Haus ein Woll- und Kurzwarenhandel betrieben.¹⁷⁶

22. Der Magistrat bewilligt nun doch 165.000 Mark für den Bau eines Betriebs- und Lagergebäudes für das städtische Installationsgeschäft an der Theresienstraße, was noch am 1. August abgelehnt wurde und zum Rücktritt von Baurat Tillmetz führte. - Im Krankenhaus sind Privatzimmer eingerichtet worden, der Magistrat setzt den Verpflegungssatz fest: erste Klasse täglich 7 Mark, zweite Klasse 5 Mark. - Die Direktion der König-Ludwig-Quelle will an der Kurgartenstraße ein 70 Meter langes Badehaus errichten.¹⁷⁷

23. *Friedensgespräche zwischen osmanischen und italienischen Unterhändlern in Caux (Schweiz).*

24. Die König-Ludwig-Quelle wurde von der kgl. Staatsregierung als staatliche Heilquelle anerkannt. - 25jähriges Stiftungsfest des Vereins „Männerbund Waldfreunde“.¹⁷⁸

25. *Unruhen im osmanischen Mazedonien. Die osmanische Regierung siedelt Moslems aus Albanien an, die Bulgaren in Mazedonien erbitten Hilfe von der bulgarischen Regierung.*

26. 2 Riesenpilze (60 cm Durchmesser, 16 Pfd. Gewicht) werden „in der Nähe des alten Weidenbaums am Karlssteg gefunden und der Natur-Wissenschaftlichen Gesellschaft (Lokal Restauration Haagen 'Zum Ludwigsbahnhof') übergeben“. Grund für solche Wildwüchse könnte in der „anhaltend unheimlichen, kalten, regnerischen Witterung“ liegen.¹⁷⁹ - Streik der Packer, Einbinder und Arbeiter der Spielwarenexportgesellschaften und der Messingschleifer bei Max Offenbacher, Kanalstraße. Schutzleute patrouillieren vor den betreffenden Geschäftshäusern zum Schutze der Arbeitswilligen. - In dem Restaurationsanwesen zum Schloßla an der Vacherstr. sowie im Schustersgärtla an der Erlangerstraße stehen die Apfelbäume zum zweiten Mal in Blüte.¹⁸⁰

27. Die Arbeiten zur Unterführung an der Luisenstraße beginnen. - 25jähriges Jubiläum von Sommertheater-Direktor Bernhard Weindl. Das Theater residiert im Geismannssaal. „Der Besuch ließ manchmal viel zu wünschen übrig“.

28. Paul Rieß gibt einen Zeitungsbericht über die Wirtschaftsverhältnisse einer Familie mit acht Kindern wieder: Einkünfte 25 Mark wöchentlich, davon Abzüge: 3,50 Mark Miete, 0,50 Mk. Versicherung, 0,80 Mk. Verband, 0,37 1/2 Mk. Steuer, 0,22 1/2 Mk. Zeitung, unter dem Strich bleiben 19,60 Mk. Davon gehen für die Grundnahrungsmitteln Brot, Semmeln, Milch und Kartoffeln 11,58 Mk. ab. Die restlichen 8,02 Mk. müssen für

Fleisch, Belag, Schmalz, Gemüse, Feuerung, Seife etc. reichen. Paul Rieß: „In hiesiger Stadt sind die Verhältnisse bei vielen Familien ebenso gelagert. Allerdings ist im öffentlichen Leben von einer Not nicht viel zu merken. So wurden am ersten Volksfestsonntag in Nürnberg auf dem Festplatze in dem Bierzelte von Rudi Paul 200 Hektoliter Bier ausgeschänkt, das Maß zu 35 Pfg. Es befinden sich aber noch weitere 5 Bierhallen dort, welche ebenfalls glänzende Geschäfte machten. Der Andrang von Seite der arbeitenden Bevölkerung der Städte Nürnberg und Fürth war ein kolossaler.“¹⁸¹

29. Das neue Realschulgebäude ist fertig. Kosten 740.000 Mark.¹⁸²

30. Privatier Wilh. Farnbacher schenkt der Realschule zwei Hermen (Sokrates u. Aeschylus) aus carrarischen Marmor, die im Vestibül des neuen Gebäudes Aufstellung finden.¹⁸³

Im August 1912 gab es nur 3 Tage ohne Regen.

Gewerbeentwicklung: allgemeines Abflauen der Konjunktur, besonders in der Glasindustrie und im Handelsgewerbe. Das Baugeschäft ist noch flauer als in der bisherigen Saison. Eine positive Entwicklung zeigen Holz- und Metallindustrie.¹⁸⁴

September 1912

2. Die „Zustände im Bahnhof Fürth“ brachte im Landtag der Abg. Roßhaupter (Soz.) zur Sprache, der immer noch keine elektrische Beleuchtung besitze. Der Wartesaal 3. Klasse gleiche einer Räuberhöhle. Minister v. Seidlitz erwiderte, daß 100.000 Mk. zwecks Umbau bereitgestellt seien und daß die elektrische Beleuchtung der Bahnhöfe Fürth und Doos demnächst erfolge. - Der Obstmarkt wird stark frequentiert, da das Obst 1912 sehr billig ist (z.B. 5 Pfund Birnen zu 20 Pfg.). Die Stände reichen über das Schwarze Kreuz hinaus.¹⁸⁵ - *Französische Truppen schlagen einen Aufstand in Marokko nieder.*

4. „Der größte Fußballverein Deutschlands ist die Spielvereinigung Fürth, welche über 1.500 Mitglieder zählt.“ - Grausiges Unglück in der Flößaustraße: Der Trainsoldat Schwemmer fiel von einem Gespann, wurde dabei mitgeschleift und einschließlich Ohren skalpiert.¹⁸⁶ - Fleischteuerung: Die Fleischer-Innung gibt bekannt, daß ab 4.8. folgende Preise gelten: Schinken per Pfund 2 Mk. (Mindestabgabe f. 25 Pfg.), Rohwurst 2 Mk. (Mindestabgabe 25 Pfg.), Bratwürste per Dutzend 1,20 Mk., Knackwürste 1,20Mk.¹⁸⁷ - *Serbien unterstützt Untergrundtätigkeit zur Befreiung Mazedoniens vom Osmanischen Reich.*

5. Allgemeine Protestversammlung gegen die bestehende Teuerung im Evora-Saal. In einer Resolution wird die Aufhebung der „Viehsperren“ und der Getreide-, Futtermittel- und Viehzölle sowie die zollfreie Einfuhr überseeischen Gefrierfleisches verlangt: Die Zentrumsparlei habe im Interesse des Großgrundbesitzes die Aufhebung der hohen Futtermittelzölle verhindert. Die Erzeugungskraft der einheimischen bäuerlichen Landwirtschaft solle so hoch wie möglich gesteigert werden. „Dieses Ziel kann aber nicht erreicht werden, wenn die bäuerliche Viehproduktion durch die nur die Großgrundbesitzer bereichernden Zölle verteuert und durch die wachsenden Steuerlasten erschwert wird.... Das deutsche Getreide wird durch das verbrecherische System der Einfuhrscheine von den vaterlandslosen Großgrundbesitzern ins Ausland verschleudert und das ausländische Vieh lebt von deutschen Getreide besser und billiger als die deutschen Menschen.“¹⁸⁸ - Tod von Kurt Ritter und Edler von Schaller, Leutnant im k. 6. Feld. Art. Reg., 25 Jahre alt. Die unheilbare Krankheit von Schaller war der Grund für den Freitod von Emmi Fronmüller (s. 3.8.): „Ein Drama hat sein Ende gefunden, welches in der Bevölkerung viel diskutiert wurde.“¹⁸⁹

8. *Auf der Hauptversammlung des Alldeutschen Verbandes in Erfurt kritisiert der Verbandsvorsitzende Dr. Claas den Verzicht Deutschlands auf Marokko.*

9. Der Streik in der Spielwarenexportindustrie wurde beigelegt. - Mit der Verbreiterung der Sauweiherbrücke [nicht mehr vorhanden, zwischen Max- und Flutbrücke gelegen] und den Vorarbeiten zur Herstellung des Schulgartens an der Birkenstraße [heute: Otto-Seeling-Promenade, Schulgarten heute noch vorhanden] wird begonnen.¹⁹⁰ - *Protestdemonstration in Athen gegen die Unterdrückung der Griechen im osmanischen Machtbereich (Epirus, Mazedonien und Thrazien).*

10. „Ein kriegsmäßiges Bild bot sich heute früh in den Straßen der inneren Stadt, namentlich in der oberen und unteren Königstraße und in den benachbarten Straßen waren Infanterie, Artillerie und Train aufgestellt. Länger Zeit warteten einige Truppenteile in den Straßen, bis sie abmarschieren konnten“ (nach Obermichelbach, wo die Regimenter Biwak beziehen werden). - Das Gemeindegremium lehnt den Bau einer Pegnitzbrücke im Zuge der Jakobinenstraße abermals ab (s. 13.08.).¹⁹¹

11. Die Obsthändler wenden sich mit einer Beschwerde gegen die Verfügung des Stadtmagistrats, derzufolge nur noch auf dem Obstmarkt verkauft werden dürfe. „Die auswärtigen Obstverkäufer (Landleute) verkaufen in der Königstraße bis über das Farntrög'sche Anwesen hinauf u. machen dort glänzende Geschäfte, während den eigentlichen Obstmarkt niemand aufsucht.“¹⁹²

12. Jüdisches Neujahrsfest 5673, die Synagoge ist stark besucht. - Der Magistrat bewilligt 82.000 Mark für den Umbau des frei gewordenen bisherigen Realschulgebäudes in der Hirschenstraße zu einem Volksschulgebäude. - Der Magistrat genehmigt die Pläne zur Errichtung einer Kaserne für eine Maschinengewehrabteilung und für einen Neubau eines Mannschaftsgebäudes an der Sedanstraße. - Die bisherige „Tauberts-Privat-Straße“ wird als öffentliche Straße anerkannt und von der Stadt übernommen. Sie wird in bezug auf den Waldmannsweiher „Weiherstraße“ genannt.¹⁹³ - *Die bulgarische Regierung fordert vom Osmanischen Reich Autonomie für Mazedonien und droht mit Mobilmachung.*

13. Der Magistrat beschließt, für den Mieter- u. Hausverein eine städtische Bürgschaft zu übernehmen. Letzterer will an der Kaiserstraße zwei weitere Häuser errichten.¹⁹⁴

14. Die hiesigen Obsthändler dürfen auch wieder außerhalb des Obstmarktes verkaufen (s. 11.09.) - Das 4. Inf. Reg. ist für 2 Tage in Fürth einquartiert. „Bis jetzt war das noch nie der Fall“. - Das 12. Landesfest des Hauptvereins des evangelischen Bundes in Bayern findet in Fürth statt (bis 16.09.), Festgottesdienste in den Kirchen, Festsitzung, Festspiele, Vorträge und „evangelische Volksversammlungen“ im Berolzheimeranum, Gedenkfeier am Bismarckturm, Vorträge im Hotel National, Wanderung zur Alten Veste.¹⁹⁵

15. *Kämpfe zwischen osmanischen und montenegrinischen Truppen an der albanischen Grenze. - Parteisekretär Friedrich Ebert gibt auf einem Parteitag in Chemnitz bekannt, daß innerhalb eines Jahres 133.500 Männer der Sozialdemokratischen Partei beigetreten sind, die SPD zählt somit 970.112 Mitglieder. Hauptthema des Parteitages sind Teuerung und Verarmung der Arbeiterschaft.*

16. *Kaiser Wilhelm II. nimmt vor Helgoland eine Parade der Hochseeflotte ab.*

18. Erster Unterrichtstag in der neuerbauten Realschule (713 Schüler). - Eingabe der Stadt Fürth an den Bundesrat wegen der Fleischteuerung. Gefordert wird die Einberufung des Reichstages und die Freigabe der Einfuhr von Fleisch, Vieh und Futtermitteln aus dem Ausland.¹⁹⁶

20. Der große Rathaussaal soll nach Einziehen einer Zwischendecke in Registraturräume umgewandelt werden [!].¹⁹⁷

22. Erntedankfest, die drei protestantischen Kirchen sind überfüllt. - *Kretische Freischärler landen auf der Insel Samos und rufen zum Aufstand gegen das Osmanische Reich auf.*

24. Im Gemeindekollegium wurde der Antrag auf Übernahme der Bürgschaft zu Gunsten des Mieter- und Hausbauvereins mit 19 gegen 18 Stimmen abgelehnt (vgl. 13.09.).¹⁹⁸

27. Der Magistrat beschließt, das Befahren der Schindelgasse von der Königstraße aus zu verbieten.¹⁹⁹

29. Kirchweihsonntag: „Der Fremdenzugang war ein ganz gewaltiger... Leider kamen auch die üblichen Raufereien und Rohheiten zahlreich vor. Es ist viel Blut geflossen.“²⁰⁰

30. Kirchweihmontag. „Nach alten Brauch wird an diesem Tage in den Werkstätten der Handwerker sowie in den Fabriken nicht gearbeitet, nur das Personal in den Kaufmannsgeschäften ist tätig. Der Besuch der Budenstadt war ebenfalls ganz kolossal. In der Nacht vom Sonntag auf Montag kamen wiederum 8 größere Raufereien vor. Es ist wahrlich eine Schande.“ - Das Royal-Lichtspielhaus in der Nürnberger Straße im Hause des Herrn Tapezier Hetzelt wird eröffnet.²⁰¹ - *Mobilmachung in Serbien, Montenegro, Bulgarien und Griechenland.*

Gewerbliche Entwicklung im September: günstiges Bild vor allem in der Holzindustrie und im Handelsgewerbe, selbst im Baugewerbe konnte ein Zugang von Arbeitsplätzen vermeldet werden.²⁰²

Oktober 1912

1. Die Kinos dürfen nur noch von der Polizeidirektion in München geprüfte Streifen vorführen. - „Die Harfenistengesellschaften, deren es heuer [auf der Kirchweih; Anm. A.M.] 35 sind, müssen in hiesiger Stadt das erste Mal Lustbarkeitssteuer entrichten.“²⁰³ - Dr. August Müller tritt sein Amt als Schulrat an.²⁰⁴

2. „Dem Reallehrer Dr. Salomon Herzstein, welcher seit 32 Jahren an der isrealitischen Realschule (früher Bürgerschule) wirkt, wurde der Titel eines Kgl. Professors mit dem Range eines Gymnasialprofessors verliehen. Es ist dies der erste Fall einer solchen Ernennung an einer nichtstaatlichen bay. Lehranstalt.“²⁰⁵

3. *Ultimatum der Regierungen Serbiens, Bulgariens, Montenegros und Griechenland an das Osmanische Reich, demzufolge es Mazedonien, Altserbien und Albanien innerhalb von drei Tagen Autonomie gewähren müsse.*

4. Die Abrechnung des Kartoffelverkaufs durch die Stadt weist aus, daß 12.000 Zentner à 3,80 Mark verkauft wurden, die Stadt hatte einschl. Spesen Unkosten von 4,10 pro Zentner. Hätte die Stadt nicht eingegriffen, so wäre der Zentner evtl. auf 7 - 8 Mark gestiegen.²⁰⁶

7. Bei der Fa. Wiederer treten 400 Glasarbeiter in den Ausstand, wodurch die 600 Arbeiter mit anderer Ausbildung ebenfalls „in Mitleidenschaft gezogen werden“. - Bezirksversammlung des Landwirtschaftlichen Bezirksvereins in Vach, es erscheinen etwa 800 Landleute.²⁰⁷

8. Die 1900 mit 20.000 Mark gegründete Albert Bach'sche Wohltätigkeitsstiftung wird von Frau Kommerzienrat Bach um weitere 10.000 Mark aufgestockt.²⁰⁸

9. Letzter Kirchweihfest und Ziehung der Heiratskasse wie alljährlich auf dem Balkon des Rathauses. Da zum ersten Mal Reichssteuer auf die Lose gezahlt werden mußte, wurden weniger Lose als bisher abgesetzt. Vom Erlös erhielten 8 arme Brautleute je 100 Mark, „3 Waisen wurden gekleidet“. - Das Kollegium bewilligte 165.000 Mark zu einem neuen Gebäude für das Städtischen Installationsgeschäft, Ecke Theresien-/Ottostraße (s. 22.08.).²⁰⁹
10. Der Verband der Glasindustriellen beschließt, wegen des Streikes bei der Fa. Wiederer ab 14.10. sämtliche Glasarbeiter in allen Betrieben auszuschließen.²¹⁰
11. Tod von Kommerzienrat Max Eiermann, 77 Jahre. Eiermann begründete 1866 die Fa. Eiermann & Tabor, Bronze- und Blattmetallwarenfabrik, die auf zahlreichen Weltausstellungen ausgezeichnete Produkte herstellte. 1884 bis 1890 war Eiermann Mitglied des Magistrates. Seiner Anregung ist es zu verdanken, daß die Englische Anlage 1887 parkähnlich ausgestaltet wurde. Er errichtet eine Stiftung mit insgesamt 22.500 Mk. für die Walderholungsstätte und leistete ansonsten zahlreich Spenden zu gemeinnützigen Zwecken.²¹¹
13. Turnier Süddeutschland gegen Norddeutschland auf dem Platze der SpVgg. Süddeutschland gewann mit 3:1. - Im Wettbewerb des Nordbayerischen Landesverbandes für Leichtathletik gewinnen Fürther in den Disziplinen Speerwurf, Weitsprung und Hochsprung.²¹²
14. Die Rathausuhr wird von der Fa. Mannhardt (München) gründlich repariert.²¹³
15. Vizebürgermeister Hoß aus Wien besichtigt die Müllverbrennungsanlage, die inzwischen von über 1.000 Interessenten in Augenschein genommen wurde. - Aussperrung der Glasarbeiter.²¹⁴
17. Der Versuch, die Einwohner von Dambach von Zirndorf nach Fürth „umzupfaffen“, scheitert.²¹⁵ - *Kriegserklärung Serbiens und Bulgariens an das Osmanische Reich.*
18. Beendigung des Streikes bei der Fa. Wiederer. - Das Luftschiff „Viktoria Luise“ und mehrere Flugzeuge überfliegen Fürth zum Exerzierplatz Schweinau, um sich dort an der Flugwoche zu beteiligen (Linie Bismarckturm-Dambach).²¹⁶ - Tod v. Max Pickert, Antiquitätenhändler in Nürnberg, vorher in Fürth. Max Pickert hat der von seinem Bruder gegründeten Sigmund Pickert'schen Stiftung 20.000 Mark zugesprochen, die israelitische Waisenanstalt erhielt 2.000 Mark.²¹⁷ - *Friedensvertrag zwischen dem Osmanischen Reich und Italien, Tripolis und die Cyreneika werden an Italien abgegeben. - Bulgarische Truppen besetzen Kurkale und marschieren auf Adrianopel.*
22. Verkauf von dänischem Fleisch durch die Stadt im leerstehenden Realschulgebäude Ecke Hirschen-/Mathildenstraße (wegen der Fleischteuerung).²¹⁸
25. Beginn der Herstellung der Uferstraße, Vergabe der Arbeiten zur Herstellung von Franken- und Zeppelinstraße.²¹⁹
26. „Es ist bemerkenswert, daß die hiesigen Banken meist mit Papiergeld auszahlen, während Gold zurückbehalten wird. Dies hängt zweifellos mit der internationalen Lage zusammen.“²²⁰ - Der Verein Hohenzollern begeht sein 25jährige Gründungsfest.²²¹ - *Die Serben erobern Üsküp (Skopje).*
27. 50jähriges Bestehen der israelitischen Realschule (bis 1899 Israelitische Bürgerschule). Festkommers, Festakt mit Festrede und Festdiner. Festgäste aus Staatsministerium, Kreisregierung, kgl. Bezirksamt, städtischen Behörden, staatlichen und städtischen Schulen, protestantischer, katholischer und israelitischer Gemeinde. Dekan Herold (kath. Gemeinde) verweist in seiner Rede ausdrücklich auf das in früheren Jahren und auch jetzt noch bestehende gute Einvernehmen der drei Konfessionen in hiesiger Stadt. Freunde und Schüler haben 20.000 Mark für eine Pensionskasse für die Lehrer gesammelt, aus Anlaß des Jubiläums wird eine Festschrift herausgegeben.²²²
31. Erste Vollversammlung der Schuhmacherzwanngsinnung. Aufgrund der steigenden Lederpreise werden die Preise für Neuarbeiten um 15% erhöht, bei Reparaturen kosten Sohlen mit Absätzen 2,50 - 3,50 Mark (bisher 2 - 3 Mark).²²³
- Gewerbliche Entwicklung: Im Oktober Konjunkturverschlechterung v.a. im Bau, aber auch bei Metall, Glas und Holz.²²⁴ Städtische Arbeitsnachweisstelle: 848 Gesuche, 570 Angebote, 422 nachweislich besetzte Stellen. Bei den Frauen halten sich Gesuche und Angebote die Waage, bei den Männern gehen viele leer aus. Insgesamt kommen auf 100 offene Stellen 171 Angebote. Ein Rückgang ist in der Metallschlägerei zu beobachten, starke Konkurrenz machen ungelernte Arbeiter.²²⁵

November 1912

1. Namensfest des Prinzregenten, Flaggenschmuck an öffentlichen Gebäuden, in den Kirchen und der Synagoge Festgottesdienste.²²⁶
4. Die unter der Hochstraße im Jahre 1910 gefundenen Höhlen wurden wegen Einsturzgefahr größtenteils gesprengt - Im Metallschlägergewerbe legen die Meister in Einverständnis mit dem Metallarbeiterverband ihre Betriebe still. Die Fabrikanten als Abnehmer der fertigen Waren haben die Preise für das Rohmaterial erhöht, wollen aber für das fertige Produkt keine höheren Preise zahlen. - Gemeindebevollmächtigter Mörsberger (SPD) legt ein Amt wegen Fortzuges nieder, an seine Stelle tritt der Ersatzmann Bäckereigeschäftsführer Joh. Kapp.²²⁷

5. *Bulgarische Truppen erobern die Befestigungen vor Konstantinopel und schneiden der Stadt die Wasserversorgung ab.* - Woodrow Wilson wird zum Präsident der Vereinigten Staaten von Amerika gewählt.
6. Die Abrechnung des Gaswerkbau ergibt Kosten von 2.289.038 Mark (bewilligt 2.993.000 Mark).²²⁸
7. Generalversammlung des Wehrkraftvereins. Vorstand: 1. Vorsitzender Hauptmann Uhl.²²⁹
8. *Die türkische Besatzung von Saloniki kapituliert.*
9. Nach Beschluß des Tarifamtes tritt im Metallschlägergewerbe vollständige Arbeitsruhe ein (vgl. 9.9.) - Die Verbreiterung der Sauweiherbrücke ist abgeschlossen, Verkehrsübergabe (s. 9.9.12).²³⁰ - *Rechtsruck in der russischen Duma (Reichsparlament), von 440 Abgeordneten gehören 150 (vorher 97) zu den Konservativen, die Sozialdemokraten erringen drei Mandate.*
10. Versammlung im Evorasaal mit Bericht des Landtags- und Reichstagsabgeordneten Martin Segitz.²³¹
11. Die Uhr auf dem Schulhaus Fürth-Dambach wird renoviert. - Für den kommenden Winter werden für den Eislauf vom Magistrat freigegeben: Die 500 Meter lange Strecke des Donau-Mainkanals von der Roßbrücke bis zum Brückenkanal, der Elsauiher am Prater und der Stadtparkweiher. - Im Sanitätskolonnenhaus an der Nordstraße werden u.a. ein Kurs „für Frauen und Mädchen aus hiesigen Bürgerkreisen, welcher über die Krankenpflege im Kriege ... unterrichtet“, abgehalten. - Lutherfeier des Evangelischen Bundes im Geismannssaal.²³²
12. Die Säuglingssterblichkeit lag im 3. Quartal 1912 bei 12,5% (Sterblichkeit im 1. Lebensjahr) gegenüber 44,1% im 3. Quartal 1911 (große Sommerhitze), 23,1% im 3. Quartal 1910. Die klimatischen Verhältnisse dieses Sommers hatten einen günstigen Einfluß, allerdings sei nach Angaben von Bezirksarzt Dr. Spaet auch die verstärkte Fürsorgetätigkeit - namentlich die Stillprämien-Gewährung - von Bedeutung.²³³
15. *Nobelpreis für Literatur an Gerhart Hauptmann.*
16. Besuch einer Delegation des mittelfränkischen Landrates einschl. Regierungspräsidenten Exzellenz Dr. v. Blaul. Besichtigung von Einrichtungen der Kommune und verschiedener Unternehmen, Bewirtung und Ansprachen. Justizrat Dorsch, Vorstand des Gemeindegremiums, führt in seiner Begrüßungsansprache u.a. aus: „Wir können Ihnen keine wall- und mauerbewehrte Stadt zeigen, keine Stadt mit hervorragenden Kunstbauten und Museen, gefüllt mit herrlichen Schätzen ruhmreicher Vergangenheit. Fürths Stolz beruht auf seinen Handel und seiner Industrie, deren Erzeugnisse in alle Welt wandern. Die Erwägung jedoch, daß Fürths öffentliche Unternehmungen und Einrichtungen zur Hebung der Volksgesundheit und Volkswohlfahrt der Beachtung wert erscheinen dürften, ermutigt uns, doch Ihnen zu zeigen, was Fürth auf diesem Gebiete in den letzten Jahre Neues geschaffen hat.“ Der Autozug mit 19 Fahrzeugen wird in Fürth bestaunt, abschließend werden die Gäste zum Stadtheater geleitet, „woselbst der ‚liebe Augustin‘ in Scene gesetzt wurde“. - Die Delegation war auch bei der Einweihung der Krautheimerkrippe in der Maistraße anwesend, selbstverständlich auch die Stifterin Martha Krautheimer. Die Baukosten betrugen 65.000 Mark. Die Verwaltung übernimmt der „St. Johanniszweigverein der Stadt Fürth für freiwillige Armenpflege“, der die Aufnahme von Kindern bis zum ersten Lebensjahr ab 20.11. in der Zeitung bekanntgibt.²³⁴ - *Landtagswahlen in Württemberg. Zentrum 21 Mandate, Bund der Landwirte 17, Sozialdemokraten 13, Volkspartei 15 und Nationalliberale 9.*
17. 30. Stiftungsfest der Gesellschaft Phönix e.V. Dem Verein „gehören nur die bestsituierten Bürger unserer Stadt an.“ - Die „Konsum-, Bau-, Spar- und Produktivgenossenschaft Nürnberg“ verteilt ein Flugblatt und stellt in ihm seine Leistungen dar. Die Genossenschaft bietet verbilligte Konsumartikel an seine Mitglieder. - Die SPD verteilt in Fürth und im ganzen Reich Flugblätter mit dem Titel „Krieg dem Kriege“²³⁵: Anlässlich der blutigen Gefechte zwischen „Albanesen“ und Serben wird dargestellt, daß „es nicht die Interessen der Volksmassen hüben und drüben, der Arbeiter, Kleinbürger und Bauern, gewesen sind, die gewaltsam zum Kriege drängten, sondern die kapitalistischen Ausdehnungsbedürfnisse der besitzenden Klassen... Aber nicht vom Balkankriege selbst zu reden, wenden wir uns heute an das deutsche Volk, sondern um ihm die furchtbare Gefahr klarzumachen, die durch die Entfesselung dieses Krieges über ganz Europa heraufbeschworen ist. Gerade der völlige Niederbruch der innerlich längst vermorschten Türkei hat die Gefahr, daß aus dem Balkankriege sich ein allgemeiner europäischer Krieg entwickeln kann“. Der „unheilvolle Gegensatz zwischen England und Deutschland“ habe schon anlässlich des deutsch-französischen Marokkokonfliktes „die Völker Europas bis unmittelbar an den Rand eines verheerenden Weltkrieges gebracht... diese alte weltpolitische Gegnerschaft zwischen einem kleinen aber mächtigen und einflußreichen Teile der deutschen und der englischen Kapitalistenklasse ist es, der jetzt in der allerbedenklichsten Weise die deutsche Politik an die Seite der österreichischen Politik geführt hat“, womit die „verbrecherische österreichische Eroberungspolitik“ erst ihre Gefährlichkeit gewinne. Da Österreich von der Türkei nichts abbekomme(n habe), suche es „Entschädigungen“ beim siegreichen Serbien, hinter dem aber Rußland genauso stünde wie Deutschland hinter Österreich. „Vollendete Hilflosigkeit, völliges Versagen“ zeige angesichts der Gefahren die europäische Diplomatie. Deswegen sei es höchste Zeit, daß die „Völker selbst auf dem Platze erscheinen und in machtvollen Massenkundgebungen...ihren eisernen Willen zum Frieden in die Waagschale der Geschichte zu werfen!“ Weiterhin wenden sich die Sozialdemokraten gegen die Phrase, es „lebten zu viele Menschen auf der Erde, ein

kriegerischer Aderlaß sei heilsam“. Die Interessen kleiner Kreise österreichischer Kapitalisten und ungarischer Großgrundbesitzer sei keinen Krieg wert, das werktätige Volk müsse den Machthabern klarmachen, daß es „keine wie immer geartete Unterstützung einer österreichischen Beutepolitik dulden will und dulden wird! Die Losung kann und darf nur sein: Strengste Neutralität! Keine Einmischung! Hände weg vom Balkan! Der Balkan den Balkanvölkern!... Nieder mit den Kriegshetzern! Krieg dem Kriege! gez.: Der Gauvorstand der Sozialdemokratischen Partei Nordbayerns.“²³⁶

18. Der mittelfränkische Landrat bewilligte den weiterführenden Schulen (einschl. israelitischer) Zuschüsse für die Pensionskassen.²³⁷

19. Eine Versammlung der Bäckereihilfen im Evorasaal wendet sich gegen die Nacht- und Sonntagsarbeit. Weitere Forderungen: selbständig wohnen und essen, 36stündige Ruhepause in der Woche (vgl. 21.9.)²³⁸ - *Die Balkanstaaten fordern in ihren Waffenstillstandsbedingungen den vollständigen Rückzug der Türken aus Europa, mit Ausnahme eines kleinen Landstreifens am Bosphorus.*

24. Der Gesangverein Liedertafel begeht im Geismannssaal die Feier seines 80jährigen Bestehens.²³⁹

26. In der am 20. eröffneten Krautheimer-Krippe sind schon 19 Pfleglinge untergebracht, davon 11 Tag und Nacht (Gebühr. 60 Pfg./Tag), 8 nur tagsüber (50 Pfg./Tag) (vgl. 16.11.)²⁴⁰

27. In der außerordentlichen Generalversammlung der Bäckerinnung erklärte der Obermeister zum Bäckereiboykott, daß die Sache als erledigt betrachtet werden kann, da einerseits keine Klagen über eine schädliche Wirkung des Boykotts eingelaufen seien, andererseits auch bei den Verhältnissen in Fürth ein Ausstand der Bäckergehilfen nicht zu befürchten sei.²⁴¹

28. Im sehr gut besuchten Evorasaal spricht das sozialdemokratische Mitglied des österreichischen Reichsrats Dr. Ellenbogen über die europäische Kriegsgefahr.²⁴² - *Die Nationalversammlung Albaniens verkündigt die Unabhängigkeit des Landes.*

29. Auf der Internationalen Geflügelschau in Petersburg erhalten Fürther Bürger zwei Silbermedaillen und eine Bronzemedaille.²⁴³

30. In den Vorstand des Verbandes der Metallindustrie für Fürth und Umgebung werden gewählt: Georg Adam Mangold, Metallwarenfabrikant als Vorsitzender, Jakob Schacher, Metallspiegelfabrikant, als Kassier und Herr Walther jun., Metallwarenfabrikant als Schriftführer. - Die Fleischerinnung gibt bekannt, daß ab 1.12. die Preise für Ochsenfleisch (von 1,05 Mk. auf 1 Mk.) und für Rindfleisch (95 Pfg. auf 90 Pfg.) sinken.²⁴⁴

Gewerbestatistik: Erheblicher Rückgang des Geschäftsganges in allen Sparten, lediglich im Handelsgewerbe finden sich wohl aufgrund des Weihnachtsgeschäftes Zunahmen. Beim städtischen Arbeitsnachweisamt entfallen auf 731 Stellengesuche 354 Stellenangebote. 276 Personen konnten vermittelt werden.²⁴⁵

Dezember 1912

1. Familienabend und 80jahr-Feier des Gustav-Adolf-Zweigvereins-Fürth Stadt.²⁴⁶

2. Das Fürther Tagblatt, welches seit einigen Jahren nur als Beilage des Nürnberger Generalanzeigers erschien, wird nun wieder als selbständiges Organ geführt. Der seit 11 Jahren verantwortliche Redakteur Gg. Wüstendörfer scheidet wegen Krankheit aus. - Ein Kriegsspiel der Fürther und Nürnberger Wehrkraftjungen zwischen Hainberg und Alte Veste endet unentschieden.²⁴⁷

5. Zur Schülerspeisung melden sich 1.200 arme Kinder, es können jedoch nur 420 berücksichtigt werden. - Chronist Rieß vermerkt: „Als Stammgast im Gasthause zum Grünen Baum, Gustavstraße, beging Herr Thomas Deinzer das 50jährige Jubiläum. Derselbe hatte seit dieser Zeit jeden Mittwoch früh seinen bestimmten Platz in der Wirtschaft inne.“ - Der Magistrat lehnt die Ermäßigung der Lustbarkeitssteuer auf den Starkbierausschank mit 10 gegen 7 Stimmen ab.²⁴⁸ - *Der Dreibund zwischen Österreich-Ungarn, Deutschland und Italien wird für weitere sechs Jahre verlängert.*

8. Eröffnung des Christmarktes in der Königstraße und in der Sternstraße. - Die Spiegelrahmenfabrik Ammerdörfer und Haas (Nordstraße) gerät in Zahlungsschwierigkeiten, die Arbeiter werden nicht mehr bezahlt. - Jubiläumskonzert des Gesangsvereins Liederkranz aus Anlaß seines 90jährigen Bestehens.²⁴⁹ - *Entscheidung zum Krieg gegen Frankreich-Rußland-England in Berlin (vgl. Kap. III).*

9. Die Lehmusschen Kinderbewahranstalten (350 Kinder) und die Herberge zur Heimat bitten um Spenden für ihre Schützlinge.²⁵⁰

10. *Friedensnobelpreis an den ehemaligen nordamerikanischen Kriegsminister Elihu Root für seine Arbeiten zur Entwicklung eines Weltschiedsgerichtes, mit dem Konflikte zwischen den Völkern am Verhandlungstisch gelöst werden sollen.*

11. Generalversammlung der Ortskrankenkasse im Schwarzen Kreuz. Der Stadtmagistrat wird ersucht, die Ortskrankenkasse in eine Allgemeine Ortskrankenkasse im Sinne des Reichsversicherungsgesetzes umzugestalten.²⁵¹

12. Große Trauer auch in Fürth über den Tod von Prinzregent Luitpold, alle Lustbarkeiten, Fußballspiele etc. werden abgesagt, einige Zeitungen und selbst die amtlichen Schriftstücke erhalten Trauerrand, Mittags zwölf bis ein Uhr

werden 3 Wochen lang sämtliche Glocken geläutet.²⁵²

14. Trauerkundgebung [siehe 12.12.] im Rathaus, bei „welcher auch die sozialdemokratische Fraktion“ vertreten war.²⁵³

15. *Eröffnung von Teilstücken der Bagdadbahn (mit deutscher Hilfe gebaut). Seit 1903 belastet die Bagdadbahn die britisch-deutschen Beziehungen.*

16. Der Magistrat beschließt mit allen gegen 3 Stimmen die Errichtung eines städtischen Wohnungsnachweises.²⁵⁴ - Den Städt. Beamten unter 1.800 M Gehalt und den städtischen Arbeitern wird die bisherige Teuerungszulage auch für das Jahr 1913 gewährt. - Ein „ungenannt sein wollender Stifter“ errichtet eine Luitpold-Gedächtnisstiftung mit einem Grundkapital über 15.000 Mark.

17. *In London beginnen Friedensverhandlungen zum Balkankrieg.*

18. Tod von Ludwig Wüstendörfer, 76 Jahre alt, Metallwarenfabrikant, Mitglied des Gemeindekollegiums von 1874-78 und von 1896-1905. - Tod von Moritz Böhm, Mitglied des Gemeindekollegiums 1896 - 1905. - Beginn mit dem Erweiterungsbau des Nathanstiftes.²⁵⁵

19. Bei den in München stattfindenden Beisetzungsfeierlichkeiten für den Prinzregenten wird die Stadt Fürth durch OB Kutzer, Magistratsrat Derr, Gemeindebevollmächtigter Justizrat Dorsch und Gemeindebevollmächtigter Oberlehrer Meerwald vertreten. Für die Stadt wurde ein Lorbeerkranz am Sarge in der Theatinerkirche niedergelegt. In den Schulen finden Trauerfeiern, in den Kirchen und Synagogen Gedächtnisgottesdienste statt.²⁵⁶

20. Der Verein für Ferien- und Waldkolonien hat im vergangenen Sommer 272 Kinder in der Waldkolonie untergebracht. - Das Gemeindekollegium stimmt nun doch in geheimer Sitzung einer Bürgerschaft für den Spar- und Bauverein zu.²⁵⁷

23. Das Kino „Weltspiegel“ wird von der Schwabacherstr. nach der Blumenstr. 2 verlegt. - Als Chefredakteur der Fränkischen Tagespost (Fürther Bürgerzeitung) wurde Herr Braun aus Wien berufen.²⁵⁸

24. Da die Sterblichkeit sehr zurück ging, kommt der Leichenwärter in Schwierigkeiten. Er bezieht kein festes Gehalt und ist auf Gebühren und Trinkgelder der Leidtragenden angewiesen. Es wird beschossen, ein städtisches Beerdigungsunternehmen zu gründen und die Friedhofangestellten fest zu besolden.²⁵⁹

25. Grüne Weihnachten. - Festkonzert des Gesangsvereins „Liederverein“ im Hotel National anlässlich des 70jährigen Bestehens der Gesellschaft.²⁶⁰

27. Tod von Friedrich August Zick, Gastwirt, 72 Jahre, Magistrat (seit 1897, seit 1875 in den städtischen Kollegien) und Landrat, Mitbegründer der Fürther SPD. An seine Stelle tritt im Magistrat der Gemeindebevollmächtigte und Schneidermeister Reichler.²⁶¹

28. Regine Eiermann stiftet der Max Eiermannschen Stiftung 5000 Mark hinzu. - Flauer Geschäftsgang in der Spiegelrahmenindustrie bedingt in manchen Betrieben eine verlängerte Weihnachtsschließung.²⁶²

29. Beerdigung von Friedrich August Zick unter großer Anteilnahme in der Bevölkerung, aus den Gemeindegremien sind Vertreter aller Parteien anwesend. - Festkonzert des Gesangsvereins „Eintracht“ anlässlich des 70jährigen Bestehens.²⁶³

31. Überfüllte Gottesdienste am Silvesterabend.²⁶⁴

Die Gewerbliche Statistik zeigt eine sehr starke Zunahme der Arbeitslosigkeit, am stärksten sind das Baugewerbe und die Holzindustrie betroffen. Allerdings spielt der Konkurs Ammersdörfer und Haas sowie die übliche Stillegung mancher Betriebe von Weihnachten bis über Neujahr eine Rolle.²⁶⁵

Jahresstatistik 1912:

Geburten und Sterblichkeit:

Wesentlicher Rückgang der Sterblichkeit gegenüber dem Vorjahr, was vor allem auf die verringerte Säuglingssterblichkeit zurückzuführen ist, die im Vorjahr aufgrund der extremen Sommertemperaturen sehr hoch war: 14,26 pro 1000 Geburten (1911: 17,00; 1904: 24,0). Die Tuberkulosesterblichkeit sank weiter auf 18,3 auf 10.000 Einwohner (Vorjahr: 20,0 auf 10.000). Die Geburtenzahl geht weiter zurück: 25,1 auf 1.000 Einwohner (1905 bis 1908 zwischen 34,6 und 36,0). Trotz Abnahme der Sterblichkeit wird der Geburtenüberschuß immer geringer: 10,9 (1912), 9,3 (1911), 1909 betrug er noch 14,1 pro 1000 Einwohner. Die Verhältnisse in den einzelnen Stadtbezirken sind sehr unterschiedlich. Die höchsten Sterblichkeitsziffern weisen die Stadtbezirke mit schlechten Wohnungsverhältnissen auf; dort kommen die meisten Todesfälle an Tuberkulose vor, auch sterben in diesen die meisten Säuglinge.²⁶⁶ 23 Selbstmorde.²⁶⁷

Arbeitslosigkeit:

Hier liegen nur unvollständige Zahlen vor, da lediglich die in den Deutschen Gewerkvereine Hirsch-Duncker und in den freien Gewerkschaften Organisierten erfaßt wurden, sofern die ihnen angeschlossenen Berufsvereine eine Arbeitslosenunterstützung eingeführt haben. Mit diesen Einschränkungen zeigt sich folgende Entwicklung:

Quartal	Mitglieder	Arbeitslose	
1.	9228	1.424	15,7%
2.	9241	424	4,6%
3.	9779	515	5,3%
4.	9703	1.447	14,9%

zum Vergleich:

4. Quartal 1911:	8.930	834	9,3%
4. Quartal 1909:	7.835	557	7,1%

Das Baugewerbe ist nicht erfaßt [trotzdem zeigt sich ein starker jahreszeitlicher Wechsel], auch liegt keine Übersicht der christlichen Gewerkschaften und der unorganisierten Arbeiterschaft vor.²⁶⁸

Bautätigkeit

617 Bauten wurden vollendet (1911: 612).²⁶⁹

Schankgewerbe Anfang/Ende 1912:

Gastwirtschaften 24/24, Bierwirtschaften mit und ohne Branntweinausschank (teilweise aussch. Branntweinausschank) 441/437, Kleinhandel mit Branntweinausschank 132/119, Ausschank „nichtgeistiger Getränke“ 88/78. Ausschankstellen insgesamt 685/658. Flaschenbierhandel 10/10.²⁷⁰

Elektrizität

Erzeugung v. 1.552.844 KWStd. (1911: 1.362.541 KWStd.). 14% Zunahme gegenüber 1911 (1910 auf 1911: 23,8%). Die Stromabgabe erhöhte sich gegenüber 1911 um 17,3%. Abgabe von 18,1 KWStd. pro Einwohner (1911: 16,6 KWStd.). Anschlüsse in Fürth: 2.169 KW für Kraftstrom (1911: 1.772), 1.691 für Licht (1911: 1.463). Die Zahl der Glühlampen mehrte sich um 19,3% (1911/1910 13%), die der Motoren um 21% (1911/10: 18,1%) die Zahl der Heizapparate um 79% (1911/1910), die Zahl der Hausanschlüsse um 15,2% (von 857 auf 987).²⁷¹

Rechnung des Krankenhauses:

126.033 Mark Einnahmen und 125.648 M Ausgaben.²⁷²

Anbaufläche und Durchschnittsertrag im Amtsgerichtsbezirk Fürth 1912²⁷³:

Anbaufläche in Hektar		Durchschnittsertrag Doppelzenter pro Hektar:
Winterweizen	1014	22,5
Sommerweizen	27	24
Winterspelz	14	23
Winterroggen	2127	19,5
Sommerroggen	24	19,5
Sommergerste	1357	27
Haber	736	21
Winterreps	5	12
Kartoffeln	1471	150
Bewäss. Wiesen	530	75
Andere Wiesen	1293	65
Klee	326	80
Luzerne	35	75
Futterrüben	360	50

Vermögen der Stadtgemeinde

Die Stadt Fürth hat Ende 1912 ein Vermögen von 24.695.975 M und 16.192.565 M Schulden, somit ein Reinvermögen von 8.503.410 M.²⁷⁴

Wohnungsstatistik:

Im Oktober 1912 bestehen in Fürth 16.557 Wohnungen bei ca. 69.000 Einwohner (1904: 13.840 Wohnungen und 55.604 Einwohner.

Größe	Anzahl		Durchschnittliche jährliche Mietpreise:
1-Zimmer:	755	4,56%	106 M
2-Zimmer:	5.765	34,82%	179 M (mit/ohne Bad: 272/178 M)
3-Zimmer:	5.854	35,36%	270 M (mit/ohne Bad: 409/266 M)
4-Zimmer:	1.965	11,87%	421 M (mit/ohne Bad: 537/380 M)
5-Zimmer:	844	5,10%	492 M (mit Bad: 687 M)
6-Zimmer:	627	3,78%	610 M (mit Bad: 953 M)
7-Zimmer:	363	2,19%	1.143 M (mit Bad)
8-Zimmer:	192	1,16%	1.344 M (mit Bad)
9-Zimmer:	75	0,45%	1.565 M (mit Bad)
10 und mehr Zimmer:	107	0,71%	2.179 M (mit Bad)

Zum Vergleich kosteten 1904:

2 Zimmer:	152 M
3 Zimmer:	240 M
4 Zimmer:	343 M

Der Leerstand belief sich auf 410 oder 2,47% aller vorhandenen Wohnungen gegenüber 514 (3,26%) im Juli 1911 oder 93 (0,63%) im Mai 1908.²⁷⁵

*Steuerstatistik*²⁷⁶ (Einkommenssteuer)

Anfang November 1912 gibt es in Fürth 21.938 Veranlagte:

Anzahl	Jahreseinkommen (Mark)	Steuer (Mark)
463	0-600	0,50
2375	601-700	1,00
1903	701-800	2,00
2095	801-900	3,00
2216	901-1000	4,50
8397	1001-1800	4,50-19
2097	1801-2700	19-40,50
1626	2701-6200	40,50-149,50
353	6201-10600	149,50-300
227	10601-21500	301-693
136	21501-53000	693-2024
31	53001-108000	2024-4906
19	über 108000	über 4906

Viehzählung in Fürth Anfang Dezember 1912 (in Klammern: Ergebnis 2.12.1907):

1.507 Pferde (1.304)
4 Maulesel (0)
0 Esel (0)
908 Rinder (996)
554 Schafe (915)
890 Schweine (677)
166 Ziegen (2099)
936 Gänse (1.055)
304 Enten (245)
11.771 Hühner (7.635)
117 Truthähne (90)
2.340 Kaninchen (1.173)
406 Bienenstöcke (240).²⁷⁷

Der *Wanderunterstützungsverein* unterstützte 5204 Durchreisende (4821 1911), davon 3.286 Handwerker, 1.221 Erd- und Hilfsarbeiter, 281 Fabrikarbeiter, 96 landwirtschaftliche Arbeiter, 181 Handlungsgehilfen, 139 sonstige Berufe. Geldunterstützung erhielten 4.951, Geld und Mittagessen 183 Personen. 1.909 Bayern, 2.369 andere deutsche Reichsangehörige und 926 Ausländer erhielten Leistungen.²⁷⁸

Ladenfleischpreise 1912 (Pfg. das Pfund):

	Jan. ²⁷⁹	Juni ²⁸⁰	Juli ²⁸¹	Sept. ²⁸²	Okt. ²⁸³	Dez. ²⁸⁴
Ochse	95	100	100	105	105	100
Stier	-	-	90	95	95	95
Kuh	85	90	90	95	95	90
Jungrind	85	90	90	95	95	95
Kalb	85	95	95	95	95	90
Lamm/Hammel	80	95	95	90	90	90
Schaf	85	90	85	85	80	85
Schwein						
- frisch	80	90	95	100	100	100
- geräuchert	100	100	100	110	110	110

Durchschnittspreise der „wichtigsten Lebensbedürfnisse und Verbrauchsgegenstände“ im Jahre 1912:

	Jan. ²⁸⁵	Feb. ²⁸⁶	März ²⁸⁷	April ²⁸⁸	Mai ²⁸⁹	Juni ²⁹⁰	Juli ²⁹¹	Aug. ²⁹²	Sept. ²⁹³	Okt. ²⁹⁴	Nov. ²⁹⁵	Dez. ²⁹⁶
<i>Pfennig/Pfund:</i>												
Roggenbrot (Schwarzbrot)	15	15	15	15	15	15	15	15	15	15	15	15
Weizenbrot (Milchbrot)	35	35	35	35	35	35	35	35	35	35	35	35
Semmeln (Wasserbrot)	27	27	37(?)	27	27	27	27	27	27	27	27	27
gemischtes Brot (riemisches)	18	18	18	18	18	18	18	18	18	18	18	18
Roggenmehl	17,5	17,5	17,5	18,5	18	18,5	18,5	18,5	18,5	18,5	18,5	18,5
Weizenmehl	21	21	20	21	21	21,5	21,5	21,5	21,5	21	21	21
<i>Pfennig/Stück:</i>												
Enten	350	-	-	-	450	325	325	325	350	390	375	375
Gänse	525	-	-	-	500	500	550	550	650	600	600	600
Hennen (alte Suppenhennen)	140	175	225	250	-	-	200	225	215	165	165	165
Hühner (junge Brathühner)	-	150	-	-	-	-	160	160	200	125	135	140
Junge Tauben	-	75	75	65	75	75	75	75	75	75	75	-
Krebse (100 Stück)	-	-	-	-	-	-	-	200	-	200	200	150
<i>Pfennig/Pfund:</i>												
Forellen	280	280	280	300	290	290	290	290	280	280	280	300
Hechte	130	130	130	140	140	140	140	140	130	130	130	130
Karpfen	92,5	92,5	95	105	105	105	120	110	105	100	95	95
Krebse	-	-	-	-	-	-	200	-	200			
Landbutter	135	135	135	135	130	125	125	125	125	130	120	120
Tafelbutter	160	160	160	160	155	155	155	160	160	160	150	150
Margarine	70	67,5	67,5	75	85	85	85	85	85	85	85	85
Butterschmalz	160	160	160	160	160	160	160	160	160	160	160	160
Rindsfett	65	65	65	75	80	80	80	85	85	85	85	85
Schweinefett	90	90	90	90	90	90	95	100	110	100	100	100
Speck	100	100	100	105	105	105	105	110	110	110	120	110

Durchschnittspreise der „wichtigsten Lebensbedürfnisse und Verbrauchsgegenstände“ im Jahre 1912:

	Jan. ²⁹⁷	Feb. ²⁹⁸	März ²⁹⁹	April ³⁰⁰	Mai ³⁰¹	Juni ³⁰²	Juli ³⁰³	Aug. ³⁰⁴	Sept. ³⁰⁵	Okt. ³⁰⁶	Nov. ³⁰⁷	Dez. ³⁰⁸
<i>Pfennig/Liter:</i>												
Sommer-, Winterbier	26	26	26	26	26	26	26	26	26	26	26	26
<i>Pfennig/Zentner</i>												
Kartoffeln	450	450	450	450	500	500	400	350	275	240	245	245
neue Kartoffeln												
<i>Pfennig/Liter</i>												
Milch	20	20	20	20	20	20	20	20	20	20	20	20
<i>Stück für 1 Mk.</i>												
Eier	12	12	14	15	15	15	15	14	13	13	12	11
<i>Mark/Ster</i>												
Holz	11	11	11	11	11	11	11	11	11	11,25	11,25	11,25
<i>Mark/Zentner</i>												
Braunkohle	1,30	1,30	1,30	1,30	1,30	1,30	1,30	1,30	1,30	1,30	1,30	1,30
Steinkohle	1,80	1,80	1,50 (?)	1,80	1,80	1,80	1,80	1,80	1,80	1,80	1,80	1,80
Heu und Stroh:	3,85	4,10	4,75	3,55	2,65	3,20	2,95	2,70	2,25	2,60	2,60	2,60

Seitenverweise 1912:

1

2. Rieß (1912), S. 1.
3. Rieß (1912), S. 1.
4. Rieß (1912), S. 1.
5. Rieß (1912), S. 2.
6. Rieß (1912), S. 2.
7. Rieß (1912), S. 2.
8. Rieß (1912), S. 2. Rieß
(1912b) S. 5b u. 6.
9. Rieß (1912), S. 2.
10. Rieß (1912), S. 3.
11. Rieß (1912), S. 3.
12. Rieß (1912), S. 17.
13. Rieß (1912), S. 3.
14. Rieß (1912), S. 4.
15. Rieß (1912), S. 5.
16. Rieß (1912), S. 5.
17. Rieß (1912), S. 6.
18. Rieß (1912), S. 9.
19. Rieß (1912), S. 6.
20. Rieß (1912), S. 7.
21. Rieß (1912), S. 7 u. 9b.
22. Rieß (1912), S. 8.
23. Rieß (1912), S. 8.
24. Rieß (1912), S. 9.
25. Rieß (1912), S. 9.
26. Rieß (1912), S. 9.
27. Rieß (1912), S. 7b.
28. Rieß (1912), S. 10.
29. Rieß (1912), S. 10b.
30. Rieß (1912), S. 10.
31. Rieß (1912), S. 11.
32. Rieß (1912), S. 11.
33. Rieß (1912), S. 12.
34. Rieß (1912), S. 12f.
35. Rieß (1912), S. 13.
36. Rieß (1912), S. 13.
37. Rieß (1912), S. 14.
38. Rieß (1912), S. 16.
39. Rieß (1912), S. 14.
40. Rieß (1912), S. 15b.
41. Rieß (1912), S. 14.
42. Rieß (1912), S. 15.
43. Rieß (1912), S. 15.
44. Rieß (1912), S. 15.
45. Rieß (1912), S. 15b.
46. Rieß (1912), S. 16.
47. Rieß (1912), S. 17.
48. Rieß (1912), S. 16b.
49. Rieß (1912), S. 17.
50. Rieß (1912), S. 17.
51. Rieß (1912), S. 17.
52. Rieß (1912), S. 17.
53. Rieß (1912), S. 18.
54. Rieß (1912), S. 18.
55. Rieß (1912), S. 18.
56. Rieß (1912), S. 18b.
57. Rieß (1912), S. 19.
58. Rieß (1912), S. 19.
59. Rieß (1912), S. 19.
60. Rieß (1912), S. 20.
61. Rieß (1912), S. 20.

62. Rieß (1912), S. 21.
63. Rieß (1912), S. 20b.
64. Rieß (1912), S. 21.
65. Rieß (1912), S. 21b.
66. Rieß (1912), S. 21.
67. Rieß (1912), S. 22.
68. Rieß (1912), S. 22.
69. Rieß (1912), S. 22; Rieß
(1912b), S. 41 ff.
70. Rieß (1912), S. 22b.
71. Rieß (1912), S. 22.
72. Rieß (1912), S. 22.
73. Rieß (1912), S. 23.
74. Rieß (1912), S. 23.
75. Rieß (1912), S. 23.
76. Rieß (1912), S. 24.
77. Rieß (1912), S. 24.
78. Rieß (1912), S. 25.
79. Rieß (1912), S. 26.
80. Rieß (1912), S. 26.
81. Rieß (1912), S. 26.
82. Rieß (1912), S. 26.
83. Rieß (1912), S. 27.
84. Rieß (1912), S. 26b.
85. Rieß (1912), S. 27.
86. Rieß (1912), S. 28.
87. Rieß (1912), S. 28.
88. Rieß (1912), S. 28.
89. Rieß (1912), S. 29.
90. Rieß (1912), S. 29.
91. Rieß (1912), S. 30.
92. Rieß (1912), S. 29b.
93. Rieß (1912), S. 30.
94. Rieß (1912), S. 30.
95. Rieß (1912), S. 30b.
96. Rieß (1912), S. 31.
97. Rieß (1912), S. 31.
98. Rieß (1912), S. 31.
99. Rieß (1912), S. 31.
100. Rieß (1912), S. 32.
101. Rieß (1912), S. 32.
102. Rieß (1912), S. 32b.
103. Rieß (1912), S. 33.
104. Rieß (1912), S. 33.
105. Rieß (1912), S. 33.
106. Rieß (1912), S. 35.
107. Rieß (1912), S. 34.
108. Rieß (1912), S. 35.
109. Rieß (1912), S. 35.
110. Rieß (1912), S. 35f.
111. Rieß (1912), S. 36.
112. Rieß (1912), S. 36.
113. Rieß (1912), S. 36 f.
114. Rieß (1912), S. 38.
115. Rieß (1912), S. 37.
116. Rieß (1912), S. 37b.
117. Rieß (1912), S. 37b.
118. Rieß (1912), S. 38.
119. Rieß (1912), S. 38.
120. Rieß (1912), S. 39.
121. Rieß (1912), S. 40.
122. Rieß (1912), S. 40.
123. Rieß (1912), S. 40.
124. Rieß (1912), S. 40.
125. Rieß (1912), S. 40.
126. Rieß (1912), S. 42.
127. Rieß (1912), S. 42.

128. Rieß (1912), S. 42.
129. Rieß (1912), S. 43.
130. Rieß (1912), S. 43.
131. Rieß (1912), S. 43.
132. Rieß (1912), S. 44.
133. Rieß (1912), S. 44.
134. Rieß (1912), S. 45.
135. Rieß (1912), S. 45.
136. Rieß (1912), S. 45.
137. Rieß (1912), S. 46.
138. Rieß (1912), S. 46.
139. Rieß (1912), S. 46.
140. Rieß (1912), S. 46.
141. Rieß (1912), S. 46.
142. Rieß (1912), S. 47.
143. Rieß (1912), S. 47.
144. Rieß (1912), S. 47b.
145. Rieß (1912), S. 48.
146. Rieß (1912), S. 47b.
147. Rieß (1912), S. 48.
148. Rieß (1912), S. 48.
149. Rieß (1912), S. 48.
150. Rieß (1912), S. 48.
151. Rieß (1912), S. 49.
152. Rieß (1912), S. 49.
153. Rieß (1912), S. 49.
154. Rieß (1912), S. 49 u.
49b.
155. Rieß (1912), S. 50.
156. Rieß (1912), S. 51.
157. Rieß (1912), S. 51.
158. Rieß (1912), S. 51.
159. Rieß (1912), S. 51b.
160. Rieß (1912), S. 54b.
161. Rieß (1912), S. 52.
162. Rieß (1912), S. 53.
163. Rieß (1912), S. 54.
164. Rieß (1912), S. 54.
165. Rieß (1912), S. 54.
166. Rieß (1912), S. 54.
167. Rieß (1912), S. 54b, S.
55.
168. Rieß (1912), S. 54b.
169. Rieß (1912), S. 55.
170. Rieß (1912), S. 55.
171. Rieß (1912), S. 55.
172. Rieß (1912), S. 56.
173. Rieß (1912), S. 56.
174. Rieß (1912), S. 57.
175. Rieß (1912), S. 57 u.
57b.
176. Rieß (1912), S. 58.
177. Rieß (1912), S. 58.
178. Rieß (1912), S. 59.
179. Rieß (1912), S. 59.
180. Rieß (1912), S. 59.
181. Rieß (1912), S. 59b.
182. Rieß (1912), S. 60.
183. Rieß (1912), S. 60.
184. Rieß (1912), S. 60b.
185. Rieß (1912), S. 60.
186. Rieß (1912), S. 61.
187. Rieß (1912/13), S. 5b.
188. Rieß (1912), S. 61.
189. Rieß (1912), S. 62.
190. Rieß (1912), S. 62.
191. Rieß (1912), S. 62.

192. Rieß (1912), S. 62.
193. Rieß (1912), S. 63.
194. Rieß (1912), S. 63.
195. Rieß (1912), S. 63f.
196. Rieß (1912), S. 64.
197. Rieß (1912), S. 64.
198. Rieß (1912), S. 66.
199. Rieß (1912), S. 66.
200. Rieß (1912), S. 67.
201. Rieß (1912), S. 67.
202. Rieß (1912), S. 67b.
203. Rieß (1912), S. 67.
204. Rieß (1912), S. 68.
205. Rieß (1912), S. 68.
206. Rieß (1912), S. 68.
207. Rieß (1912), S. 68.
208. Rieß (1912), S. 69.
209. Rieß (1912), S. 69.
210. Rieß (1912), S. 69.
211. Rieß (1912), S. 70b.
212. Rieß (1912), S. 70.
213. Rieß (1912), S. 70.
214. Rieß (1912), S. 70.
215. Rieß (1912), S. 71.
216. Rieß (1912), S. 71.
217. Rieß (1912), S. 71 u.
73.
218. Rieß (1912), S. 72.
219. Rieß (1912), S. 73.
220. Rieß (1912), S. 73.
221. Rieß (1912), S. 74.
222. Rieß (1912), S. 74.
223. Rieß (1912), S. 75.
224. Rieß (1912), S. 74b.
225. Rieß (1912), S. 74b.
226. Rieß (1912), S. 75.
227. Rieß (1912), S. 76.
228. Rieß (1912), S. 77.
229. Rieß (1912), S. 77.
230. Rieß (1912), S. 78.
231. Rieß (1912), S. 78.
232. Rieß (1912), S. 78.
233. Rieß (1912), S. 78b.
234. Rieß (1912), S. 80.
235. Rieß (1912), S. 81.
236. Rieß (1912/1913), S.
40.
237. Rieß (1912), S. 81.
238. Rieß (1912), S. 81.
239. Rieß (1912), S. 82.
240. Rieß (1912), S. 83.
241. Rieß (1912), S. 83.
242. Rieß (1912), S. 84.
243. Rieß (1912), S. 84.
244. Rieß (1912), S. 84.
245. Rieß (1912), S. 84b.
246. Rieß (1912), S. 84.
247. Rieß (1912), S. 85.
248. Rieß (1912), S. 86.
249. Rieß (1912), S. 87.
250. Rieß (1912), S. 87.
251. Rieß (1912), S. 87b.
252. Rieß (1912), S. 88.
253. Rieß (1912), S. 89.
254. Rieß (1912), S. 89.
255. Rieß (1912), S. 91.
256. Rieß (1912), S. 91.

257. Rieß (1912), S. 92.
258. Rieß (1912), S. 92.
259. Rieß (1912), S. 93.
260. Rieß (1912), S. 92.
261. Rieß (1912), S. 93.
262. Rieß (1912), S. 95.
263. Rieß (1912), S. 96.
264. Rieß (1912), S. 97.
265. Rieß (1912), S. 97.
266. Rieß (1912), S. 97b.
267. Rieß (1912), S. 98.
268. Rieß (1912), S. 98.
269. Rieß (1912), S. 98.
270. Rieß (1912), S. 98b.
271. Rieß (1912), S. 99.
272. Rieß (1912), S. 99b.
273. Rieß (1912/13), S. 37b.
274. Rieß (1912), S. 99b.
275. Rieß (1912), S. 77b.
276. Rieß (1912), S. 77.
277. Rieß (1912), S. 85.
278. Rieß (1912), S. 97b.
279. Rieß (1912), S. 5b.
280. Rieß (1912), S. 45b.
281. Rieß (1912), S. 51b.
282. Rieß (1912), S. 69b.
283. Rieß (1912), S. 75b.
284. Rieß (1912), S. 97b.
285. Rieß (1912), S. 6.
286. Rieß (1912), S. 13b.
287. Rieß (1911), S. 21.
288. Rieß (1912), S. 26b.
289. Rieß (1912), S. 35b.
290. Rieß (1912), S. 45b.
291. Rieß (1912), S. 51b.
292. Rieß (1912), S. 60.
293. Rieß (1912), S. 67b.
294. Rieß (1912), S. 74b.
295. Rieß (1912), S. 84b.
296. Rieß (1912), S. 97.
297. Rieß (1912), S. 6.
298. Rieß (1912), S. 13b.
299. Rieß (1911), S. 21.
300. Rieß (1912), S. 26b.
301. Rieß (1912), S. 35b.
302. Rieß (1912), S. 45b.
303. Rieß (1912), S. 51b.
304. Rieß (1912), S. 60.
305. Rieß (1912), S. 67b.
306. Rieß (1912), S. 74b.
307. Rieß (1912), S. 84b.
308. Rieß (1912), S. 97.